



Jetzt bestellen!  
Limitierte Auflage

Health Forecast  
Die Gesundheit der Zukunft

Rabatt-Code für  
FH SCHWEIZ-Mitglieder:  
sa2020fh



sanitas.com/  
health-forecast

*Nachwuchs*

## Er lehrt heute, wo er selber einst lernte

PASCAL SCHLEUNIGER, PROFESSOR  
AN DER FHNW TECHNIK

# Worte vs. Inhalt

«Frage nicht, was deine Schule für dich tun kann. Frage lieber, was du für deine Schule tun kannst.» Sie kennen dieses Zitat bestimmt, wenn auch leicht anders. Es sind die berühmten Worte von John F. Kennedy, der bei seiner Amtseinführung das Wort «Schule» einfach durch «Land» ersetzte. Er soll das Zitat vom Rektor des Edelinternats entlehnt haben, das er einst besucht hatte. Der Rektor wiederum soll sich bei den Worten eines Harvard-Dekans bedient haben. Ob dieser den Spruch selber erfunden hat, ist nicht überliefert.

Dass ein FH-Rektor diese Wendung heute benutzen würde, wage ich zu bezweifeln. Für mich sind es ohnehin hauptsächlich grosse Worte mit fraglicher Wirkung. Wenn wir hingegen das Original leicht abwandeln und «Schule» durch «Ausbildung» ersetzen, so nähern wir uns zumindest inhaltlich unserem Themenschwerpunkt «Nachwuchs» an.

Die Wirtschaft braucht Nachwuchs – praxistüchtige und tertiär gebildete Menschen – daran wird auch Corona nichts ändern. Bei der Wahl der richtigen Ausbildung ist Sorgfalt angesagt, die ideale Kombination von Lehre und Praxis ist von Vorteil. Man soll sich entlang der eigenen Stärken orientieren und nicht zuletzt auch Freude am Tun und Lernen haben. Denn was man gerne macht, macht man in der Regel auch gut. Die Frage lautet auch: Was will ich mit meiner Ausbildung erreichen, nicht nur für meine Karriere, sondern auch für mich persönlich? Und um das Zitat von oben weiter zu setzieren: Natürlich darf ich auch fragen, was die Ausbildung für mich tun kann. Unbedingt sogar! Das bietet Orientierungshilfe. Nicht zuletzt sind auch die Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber gefordert, möglichst ideale Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Viele leisten hier auch tolle Arbeit. Einen Einblick dazu gibt es in unserem Special ab Seite 21.

Lassen wir also die grossen Worte den Staatsoberhäuptern und widmen uns dem Inhalt. In diesem Sinne: Einen schönen Restsommer.



Leitung Redaktion

HES  
SUP  
UNAS

**FHSCHWEIZ**  
INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

#### Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen  
FH SUISSSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées  
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali  
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

#### Adresse

FH SCHWEIZ  
Konradstrasse 6, 8005 Zürich  
Tel. 043 244 74 55  
mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

#### Redaktion

Guy Studer (Leitung)  
guy.studer@fhschweiz.ch  
**Mitarbeitende dieser Ausgabe**  
Valentina Altorfer, Selina Brunner, Claudia Heinrich, Christian Wasserfallen

**NEU: Umweltschonende Folierung «i'm green»** aus nachwachsendem Zuckerrohr

#### Ausgabe#69

neu auch als e-Paper  
**Titelbild**  
Linda Pollari  
**Bild**  
Linda Pollari  
**Beratung und Verkauf**  
Claudia Schmid  
claudia.schmid@fhschweiz.ch  
Valentina Altorfer  
valentina.altorfer@fhschweiz.ch  
**Gestaltung**  
bmedien  
Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs

#### Druck

beagdruck – Multicolor Print AG  
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern  
**Auflage**  
36 500 Exemplare  
**Erscheinung**  
Viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November)  
**Nächste Ausgabe**  
Erscheint am 16. November 2020  
**Insertionsschluss**  
9. Oktober 2020  
**Abonnement**  
Jahresabonnement Fr. 35.– inkl. Porto,  
Bestellung Tel. 043 244 74 55

**EVENT**

- 5 Versammlung unter Social Distancing – die DV fand mit Erfolg interaktiv statt

**FH SCHWEIZ**

- 6 Kommentar und Bildungspolitik  
7 News und Infos

**STIFTUNG FH SCHWEIZ**

- 10 Der neue Präsident Stefan Schulthess im Interview

**THEMA NACHWUCHS**

- 12 Vom Lehrling zum Professor: Was FH-Absolvent Pascal Schleuniger seinen Studierenden vermittelt  
18 Nachwuchs an der Urne: Mit einer App will Sophie Walker Junge für Politik begeistern  
26 Abschluss während des Lockdowns: Zwei Erfahrungsberichte von frischen FH-Absolventen  
28 «Ich brauchte Kunden, keinen Businessplan» – Kurt Klaus über Risiken bei der Selbstständigkeit  
34 Warum arbeitest du bei einer FH?  
Zu Besuch bei der Hochschule Luzern

**SPECIAL «UNSER NACHWUCHS»**

- 21 Unsere Kampagne zusammen mit Partnern zur Förderung junger Talente

**ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER**

- 30 Valentinas Tipp sowie aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

**SCHLUSSPUNKT**

- 45 Was bewegt Weiterbildungs-Studierende? Karriereberaterin Renate Hasler weiss Bescheid und gibt Tipps

**10**

Militärpilot wollte er werden, als CEO ist Stefan Schulthess nun «Kapitän» der SGV

**18**

FH-Masterarbeit als Sprungbrett: Mit Gamification gegen die Politverdrossenheit

**21**

Willkommen in der Berufswelt! Wir zeigen auf, wie vielfältig die Wege in die Berufspraxis sind

**FÜR  
SCHLAUE  
KÖPFE**

**u<sup>b</sup>**

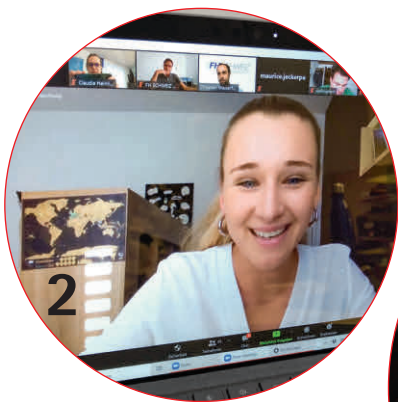
---

**<sup>b</sup>  
UNIVERSITÄT  
BERN**



Das Weiterbildungsprogramm  
der Universität Bern mit über  
100 Studiengängen und vielen  
Einzelkursen.

**WWW.  
WEITER  
BILDUNG.  
UNIBE.CH**



**1** | In Coronazeiten ein bekanntes Bild. Für FH SCHWEIZ dennoch neu: Die Teilnehmenden klinken sich nach und nach in die Zoom-Konferenz ein.

**2** | Nadia Freiermuth gewährt Einblicke in ihre Bachelorarbeit zum Datenschutz.

**3** | Andri Silberschmidt stellt sich als möglicher künftiger Präsident von FH SCHWEIZ vor.

**4** | Präsident Christian Wasserfallen führte wie immer durch die DV.

**5** | Im Vorstand stehen einige personelle Wechsel an.

Fotos: Claudia Heinrich, Claudia Schmid

## DV für einmal via Laptop

Am 25. Juni hat FH SCHWEIZ mit der Delegiertenversammlung 2020 erstmals einen Anlass virtuell durchgeführt. Delegierte, Präsidentinnen und Präsidenten der Mitgliedorganisationen sowie unser Vorstand kamen via Zoom zusammen. Über 50 Personen nahmen teil.

Traktandiert waren gewichtige Themen, darunter die Aufnahme fünf neuer Mitgliedorganisationen. An der anschliessenden Präsidentenversammlung schlug der Vorstand von FH SCHWEIZ zudem Nationalrat Andri Silberschmidt als neuen Präsidenten ab 2021 vor. Er stellte sich in der Vi-

deokonferenz gleich selber vor. Weiter wurde entschieden, drei assoziierte Organisationen aufzunehmen. Damit wächst die Mitgliederzahl auf weit über 60 000.

Im dritten Teil widmete sich die Veranstaltung dem neuen Datenschutzgesetz. Dabei stellte bald-HSLU-Absolventin Nadia Freiermuth ihre Erkenntnisse aus ihrer Bachelorarbeit zu den Auswirkungen des DSGVO für FH SCHWEIZ vor. Anschliessend referierte Dr. Reto Fanger über einen «Praxisorientierten Ansatz des DSGVO für Alumni-Organisationen».

Mehr Bilder: [www.fhschweiz.ch/dv2020](http://www.fhschweiz.ch/dv2020)



Mehr Infos zu unseren Events:  
[www.fhschweiz.ch/events](http://www.fhschweiz.ch/events)

## Dafür setzt sich FH SCHWEIZ in der Politik ein

### Gegen befristete Anstellungen an Fachhochschulen

Im Kanton Bern findet derzeit die Teilrevision des Gesetzes über die Berner Fachhochschule (FaG) statt. FH SCHWEIZ hat aufgrund der überregionalen Bedeutung und Signalwirkung in einer Stellungnahme dazu Anmerkungen zu den Anstellungsbedingungen gemacht. Die Gesetzesrevision hat zum Ziel, die Autonomie der Berner Fachhochschule (BFH) im Personalrechtsbereich nach demselben Autonomieverständnis zu erweitern, welches bereits für ihre generelle Steuerung und unter dem Beitragssystem im Finanzbereich gilt.

Unter anderem merkt FH SCHWEIZ an, dass Nebenbeschäftigungen sehr wertvoll sein können und daher nicht zu restriktiv gehandhabt werden sollten. Bei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist von befristeten Arbeitsverhältnissen abzusehen. Befristete Anstellungen verursachen Unsicherheiten. Darunter könnte auch die Qualität der Forschung leiden. Es ist sehr positiv, dass für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich zum Wirken in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie an den Dienstleistungen neu die «Lehre» aufgenommen wurde. Eine entsprechende Anmerkung bezüglich Lehre und Forschung fehlt bei den Dozierenden jedoch.

### Anpassungen bei Akkreditierungsverfahren

Die Akkreditierungsverordnung HFKG regelt die Voraussetzungen für die Akkreditierung von Hochschulen und ihren Programmen. Für die Akkreditierungen ist der Schweizerische Akkreditierungsrat (SAR) zuständig, während die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) die vorangehenden Verfahren durchführt. Auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen mit der Verordnung hat die AAQ dem SAR kleine Anpassungen der Verordnung vorgeschlagen. Im Rahmen der Vernehmlassung begrüsst FH SCHWEIZ den angepassten Verordnungsentwurf grundsätzlich.

Darin wird beispielsweise vorgeschlagen, dass für Studiengänge in Medizinal- und Gesundheitsberufen eine Ausnahme vorgesehen und die direkte Zulassung zum Verfahren der Programmakkreditierung ohne Prüfung der Voraussetzungen erlaubt werden soll. Aktuell können nur Studiengänge, die mindestens einmal von einer Kohorte von Studierenden durchlaufen wurden, zum Verfahren zugelassen werden.

In Bezug auf die Programmakkreditierung sieht die geltende Verordnung vor, dass sich die Gutachtergruppe aus mindestens drei Personen zusammensetzt. Bei bestimmten Studienprogrammen besteht diese Gruppe allerdings aus vier Personen. Um Kohärenz zu schaffen, soll deshalb die Zahl der Gutachterinnen und Gutachter allgemein auf vier erhöht werden. FH SCHWEIZ begrüsst sehr, dass die Gutachtergruppe auf adäquate Weise sowohl die Lehre als auch die Berufspraxis repräsentieren soll. Dies entspricht voll und ganz dem unbedingt notwendigen Profil der Fachhochschule.

*Claudia Heinrich*

Mehr zum Thema: [www.fhschweiz.ch/bildung-politik](http://www.fhschweiz.ch/bildung-politik)

## Gute Basis für die kommenden Jahre

Eines der aktuellen Themen im Nationalrat ist die BFI-Botschaft 2021-2024. Sie sieht für die kommenden vier Jahre über 28 Milliarden Franken für Bildung, Forschung und Innovation vor, zwei Milliarden mehr als in der laufenden Periode. Die Hochschulen sollen 5,9 Prozent mehr erhalten, was erfreulich und angesichts der angespannten finanziellen Situation aufgrund von Covid-19 nicht selbstverständlich ist. Auch die Grundfinanzierung der Fachhochschulen von 2,3 Milliarden Franken liegt im vernünftigen Rahmen, wenn auch das Wachstum von Studierenden nicht ganz ausgeglichen werden kann.

FH SCHWEIZ hat Anfang Mai am vorberatenden Hearing der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Ständerates teilgenommen. Der Ständerat hat die Botschaft in der Folge behandelt und die Mittel gegenüber dem bundesrätlichen Vorschlag um 188 Millionen Franken auf den oben genannten Betrag erhöht. Dabei wurden unter anderem die Bereiche Innosuisse und Forschungsinstitutionen um 130 beziehungsweise 39 Millionen Franken aufgestockt, was ich sehr begrüsse. Für die Fachhochschulen besonders positiv ist die Stärkung von Innosuisse. Damit können sie ihre Stärken in der angewandten Forschung und Entwicklung auf der Basis von Projekten noch besser ausspielen.

Betreffend Fortführung des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ für die Jahre 2021-2027 finden nach wie vor Gespräche auf EU-Ebene statt. Was genau im Nachfolgeprogramm enthalten sein wird, ist noch nicht klar. Die deutsche Ratspräsidentschaft will sich des Themas prioritär annehmen. Die Schweiz hat keine Assoziierung an Erasmus+ und hat deshalb mit Movetia eine eigene Institution organisiert, welche den studentischen Austausch ermöglicht. Das ist nicht ganz vollwertig zu Erasmus+, aber eine solide Lösung.

Christian Wasserfallen,  
Präsident FH SCHWEIZ



# Kinder mit dem Flugzeug machen das Rennen

Viele schöne Glücksmomente, leider nur ein Sieger. Auf fhnews.ch und im letzten INLINE haben wir einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Wir haben viele wunderschöne Bilder von euren persönlichen Glücksmomenten erhalten. Das Siegerbild wurde im Online-Voting bestimmt.



«Kinder beim Spiel mit Flugzeug» heisst das lebendige Siegerbild von Visar Kryeziu.

Glück» lautete das Thema in der Mai-Ausgabe des INLINE. Und passend dazu haben wir aufgerufen, uns Bilder von euren Glücksmomenten einzuschicken. Rund hundert Bilder erreichten uns in der Folge. Die zehn besten haben wir online gestellt, per Voting wurde das Siegerbild gekürt. Es zeigt die Kinder von Visar Kryeziu, die vergnügt mit einem Flugzeug spielen. Der Fotograf hat in Pristina (Kosovo) einen Bachelor in Grafik absolviert und ist als Allrounder heute im Kino tätig ist. Wir gratulieren Visar herzlich zum tollen Bild. Als Preis konnte er in der Geschäftsstelle von FH SCHWEIZ ein MacBook Air entgegennehmen, gesponsert von DQ Solutions (kleines Bild rechts).



Die zehn Bilder, die im «Final» waren, können unter folgendem Link aufgerufen werden:

[fhnews.ch/fotogalerien/gluecksmomente](https://fhnews.ch/fotogalerien/gluecksmomente)

## Effizienz durch mobiles Arbeiten.

AbaClik – die App für Spesen, Absenzen, Zeiterfassung und mehr



ABACLICK

### Ihr Nutzen mit AbaClik

Beschleunigen Sie Ihre Arbeitsprozesse mit der Business-App AbaClik und vermeiden Sie Mehrfacherfassungen dank der Synchronisation mit der Abacus Business Software:

- Arbeitszeiten und Leistungen
- Absenzen und Spesen
- Persönliche Daten (ESS)



Jetzt kostenlos im App-Store oder im Play-Store herunterladen

Weitere Informationen finden Sie unter:

[abaclik.ch](http://abaclik.ch)

 ABACUS

## Druckfrisch: Broschüre «FH als Arbeitgeber»

Was braucht es, damit eine Tätigkeit und Karriere an Fachhochschulen für deren Absolventinnen und Absolventen attraktiv ist? Welche Entwicklungsmöglichkeiten sind an einer Fachhochschule möglich, vornehmlich im Mittelbau, also für wissenschaftliche, assistierende und dozierende Mitarbeitende? Wie wird sichergestellt, dass das FH-Profil, bedingt durch die zentralen Pfeiler Praxis und Wissenschaft, hier nachhaltig Eingang findet? Die systematische Personalentwicklung an FH ist noch wenig bekannt. Entsprechend fehlen Evaluationen und Massnahmen. FH SCHWEIZ hat sich dieses Themas angenommen und dazu in einer Broschüre Fakten, Zahlen und Forderungen zusammengetragen. Diese kann online heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden unter:

[www.fhschweiz.ch/fh-als-arbeitgeber](http://www.fhschweiz.ch/fh-als-arbeitgeber)



## Andri Silberschmidt als Präsident vorgeschlagen



Zehn Jahre lang hat sich Nationalrat Christian Wasserfallen als Präsident bei FH SCHWEIZ engagiert, den Verband im Aufbau geprägt und als Gesicht nach aussen vertreten. Nun möchte er das Amt im März 2021 weitergeben. Der Vorstand von FH SCHWEIZ hat an der Delegierten- und Präsidentenversammlung Ende Juni Nationalrat **Andri Silberschmidt** (Bild) als neuen Präsidenten vorgeschlagen (*mehr zum Anlass auf Seite 5*). Das jüngste Nationalratsmitglied, wie Wasserfallen ebenfalls Mitglied der FDP, überzeugt durch seinen

Werdegang und seine Persönlichkeit: Nach absolvierter Berufslehre studierte Silberschmidt an der ZHAW und gründete daraufhin sein eigenes Unternehmen. Zudem arbeitet er bei der Firma Planzer Support AG als CFO Project Manager. «Andri ist dank seiner politischen und beruflichen Tätigkeiten sehr gut vernetzt und durch und durch FHler. Er kennt den Nachwuchs und die Bedürfnisse seiner Generation – ideale Voraussetzungen, um künftig FH SCHWEIZ zu präsidieren», so Christian Wasserfallen.

## Verband hat neu weit über 60 000 Mitglieder

FH SCHWEIZ bleibt weiterhin auf Wachstumskurs und macht einen grossen Schritt bei den Mitgliederzahlen. An der diesjährigen Delegierten- und Präsidentenversammlung wurden fünf weitere Alumni-Organisationen – vornehmlich aus der Westschweiz – aufgenommen sowie drei Organisationen assoziiert. Mit den neu assoziierten Organisationen, darunter dem Schweizer Kaderverband (SKV), pflegte FH SCHWEIZ bereits Partnerschaften. Durch die Assoziierung wird die Zusammenarbeit noch enger und die Synergien können noch besser genutzt werden. Mit dem Beitritt der acht Organisationen wächst FH SCHWEIZ um über 20 000 Mitglieder und zählt nun weit über 60 000 Mitglieder.

## Zwei neue Mitglieder im Beirat Wirtschaft



Der Vorstand von FH SCHWEIZ hat an seiner letzten Sitzung **Sabine Balmer Kunz**, Lehrlingsverantwortliche Schweiz der Credit Suisse (oben links), und **Christine Ghidelli**, Berufsbildungsverantwortliche des Spitalzentrums Biel, als neue Mitglieder des Beirats Wirtschaft gewählt. «Sabine Balmer Kunz und Christine Ghidelli verfügen durch ihre beruflichen Hintergründe und weiteren Engagements über enorm viel Erfahrung und Einblick. Sie sind eine grosse Bereicherung für unseren Beirat», so Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ.

## Mitgliederangebote: Die neue Übersicht

Die Übersicht über die neuen Mitgliederangebote 2020/2021 ist da. Wieder konnte FH SCHWEIZ mehrere neue Leistungspartner gewinnen, für deren Angebote Mitglieder attraktive Rabatte und Vorzugskonditionen erhalten.

Unterteilt ist der Katalog (gedruckt sowie auch online) wiederum in sechs Kategorien. Neu gibts unter anderem Action und Abenteuer mit Boda Borg, Bio-weine von Delinat, Haushalts- und Elektronikgeräte von SPC oder Vorhänge nach Mass von Vorhangbox.com. Doch am besten schaut du gleich selber rein. Einige Angebote stellen wir hinten ab Seite 30 vor, die ganze Übersicht gibts in der Broschüre oder unter:

[www.fhschweiz.ch/angebote](http://www.fhschweiz.ch/angebote)



MEHR ERFOLG IM JOB  
DANK FREMDSPRACHEN

[WWW.BOALINGUA.CH](http://WWW.BOALINGUA.CH)

**5% RABATT  
AUF KURS-  
ANGEBOT!**

**EXKLUSIV FÜR  
FH-SCHWEIZ-  
MITGLIEDER**

# «Zur Schifffahrt kam ich wie die Jungfrau zum Kind»

Stefan Schulthess ist der neue Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ. Im Interview stellt er sich vor, erzählt über seinen Werdegang, die aktuelle Krise und natürlich über seine Ziele mit der Stiftung.

Im Mai ist Stefan Schulthess zum neuen Präsidenten der Stiftung FH SCHWEIZ gewählt worden. Er folgt damit auf Christian Wasserfallen, der den Stiftungsrat nach erfolgreichem Aufbau verlässt. Schulthess steht seit 2006 an der Spitze der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV), die seither unter seiner Führung zur SGV-Unternehmensgruppe umgebaut wurde. Aufgewachsen in Meggen LU, lebt der 56-Jährige heute in Kehrsiten NW und ist geschieden. Im Interview erläutert er seinen persönlichen Bezug zum dualen Bildungssystem. Und er blickt auf seinen Werdegang zurück, der mit einem geplanten Bubentraum begann, über die Pharma- und Verpackungsindustrie führte und praktisch durch Zufall in die Tourismusindustrie mündete.

## **Stefan Schulthess, geben Sie doch bitte einen kurzen Überblick über Ihre Laufbahn.**

*Stefan Schulthess:* Ich wollte in jungen Jahren eigentlich Militärpilot werden. Deshalb habe ich in Emmen bei den Flugzeugwerken eine Lehre als Maschinenmechaniker gemacht und gleichzeitig die fliegerische Vorschule absolviert. Allerdings wurde mir bald beschieden, dass ich zu wenig Talent zum Militärpiloten hätte. Was mich damals im Stolz traf, sehe ich mittlerweile ein (schmunzelt). Also habe ich nach der Lehre den klassischen Weg einer höheren Ausbildung gewählt. Weil mir als Mechaniker die beiden Optionen Maschinenbau oder Elektroingenieur am damaligen Technikum in Horw nicht zusagten, bin ich nach Lausanne gegangen und habe dort die Fachrichtung Verpackungstechnologie und Logistik studiert. Im Bereich Verpackungsentwicklung und -herstellung war ich danach auch an verschiedenen Orten in der Schweiz während mehrerer Jahre tätig.

## **Und wie erfolgte der Wechsel in die Tourismus- und Dienstleistungsbranche?**

Da war dieses etwas geheimnisvolle Inserat in der Zeitung. Gesucht wurde ein Geschäftsführer für ein Transportunternehmen. Welches, wurde nicht genannt. Nachdem die Stelle zum dritten Mal ausgeschrieben wurde, war ich so neugierig, dass ich mich auf gut Glück bewarb. Es handelte sich um die Bielersee Schifffahrtsgesellschaft. Diese hatte eine schwierige Zeit. Es war Mitte der 90er-Jahre, man war im Turnaround begriffen und gleichzeitig blickte man bereits voraus in Richtung Expo 02. Mich reizte die Herausforderung,

ohne mir grosse Gedanken zu machen. Vielleicht weil ich ein Quereinsteiger und unvorbelastet war – jedenfalls erhielt ich die Stelle. So kam ich zur touristischen Schifffahrt wie die Jungfrau zum Kind.

## **Und damit waren Sie vom Schifffahrtsvirus infiziert?**

Eigentlich plante ich bereits beim Stellenantritt, nach der Expo 02 wieder zurück in die Industrie zu wechseln. Mit einigem Glück fand ich tatsächlich auch wieder etwas in der Verpackungsbranche. Doch das wurde ein kurzes Kapitel und ich war froh, dass die Stelle hier in Luzern frei wurde, wieder im Tourismus.

## **Ein Glücksfall?**

Absolut. Sie kam genau zur richtigen Zeit. Und diesmal ahnte ich auch, dass es passt. Ich stammte aus der Region und brachte Erfahrung aus Biel mit. Man wollte auch hier den Gastrobereich selbstständig machen (zur heutigen Tavolago AG, Anm. d. Red.) – auch diesen Bereich hatte ich in Biel aufgebaut. Und ich hatte von meiner Erstausbildung eine Ahnung von Technik und vom Studium her das betriebswirtschaftliche Wissen. Zudem herrschte eine positive Aufbruchstimmung. Wiederum hatte ich wohl Glück, dass ich die Stelle erhielt. Und bis heute fasziniert mich dieser Job, der dank der positiven Unternehmensentwicklung ein anderer ist als zu Beginn.

## **Gerade jetzt steht die SGV Gruppe vor grossen Herausforderungen. Zwei von drei Unternehmen – die Schifffahrt und die Gastronomie – waren während Monaten stillgelegt. Nur die Shiptec AG konnte normal weiterarbeiten. Sind Sie froh, dass nun halbwegs Normalität einkehrt?**

Froh auf der einen Seite, natürlich. Doch ich mache mir keine Illusionen, so wie auch sonst niemand im Tourismus, dass dieses Jahr wirtschaftlich ein Desaster werden wird. Schweizer Gäste allein können die ausländischen nicht wettmachen, auch bei uns nicht. Das kann man nicht schönreden. Und die jetzigen Schutzkonzepte drücken die bereits sehr tiefe Marge ins eigentlich wirtschaftlich Unmögliche. Ohne die Kurzarbeit würde unsere Branche nicht überleben. So etwas ist man nicht gewohnt auf dem Platz Luzern, einer erfolgreichen Tourismusdestination. Und so ist unser Respekt vor den kommenden Sommermonaten gross (das Interview wurde im Juni geführt, Anm. d. Red.).

### Gerade auch bei den Lehrstellen wird die Krise eine Delle hinterlassen. Muss die SGV hier Abstriche machen?

Derzeit sieht es nicht danach aus. Was mir mehr Sorgen bereitet, sind die Aussichten von Lehrabgängern. Jene, die nicht im Ausbildungsbetrieb bleiben können, werden es sehr schwer haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Gerade die Suche nach dem ersten Job ist die schwierigste, und die fällt nun auch noch in eine Rezession. Ein frustrierender Berufseinstieg ist immer schlecht. Und Jugendarbeitslosigkeit ist eine gesellschaftliche Zeitbombe. Da sehe ich die Ausbildungsbetriebe in der Pflicht, wo immer möglich ihre Lernenden nach der Ausbildung zu halten.

### Wenn Sie an Ihre eigene Ausbildung zurückdenken: Gibt es ein Schlüsselmoment, an den Sie im Zusammenhang mit Ihrem Engagement für den dualen Bildungsweg zurückdenken?

Nicht ein prägendes Einzelereignis. Aber es ist dieses gute Gefühl, die Freiheit zu haben, dass nach einer gewöhnlichen Lehre alle Türen offen stehen. Ob mit einer Weiterbildung oder über den zweiten Bildungsweg. Diese Möglichkeit gehabt zu haben, freut mich heute noch.

### Also ist das Präsidium eine Herzensangelegenheit.

Sicher. Gerade heute, wo die Berufslehre an Prestige verloren hat – auch bei den Eltern – und die Akademisierung zunimmt, möchte ich zeigen, dass eine Lehre immer noch ein guter Start ist. Und heute sind die Möglichkeiten sogar noch grösser als zu meiner Zeit, das System ist noch durchlässiger geworden – auch ein Unistudium ist nach der Lehre noch möglich.

### Was sind Ihre Ziele als Stiftungspräsident? Wo möchten Sie Impulse setzen?

Das eine ist die Finanzierung. Da hoffe ich, dass wir noch mehr machen können, um mehr Projekte unterstützen zu können. Dazu sollte auch die Bekanntheit der Stiftung erhöht werden – daran können wir sicher auch noch arbeiten. Wie genau das zu machen ist, wird sich noch zeigen müssen. Aber beide Punkte hat der Stiftungsrat ja bereits erkannt.

gus



Bild: Linda Polliari

## Unterstützen Sie das duale Bildungssystem mit einer Spende

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken und dass noch mehr Firmen zusätzliche Lehrstellen schaffen?

IBAN:  
CH93 0020 6206 1870 6301 B  
Einzahlungsschein bestellen bei:  
Rainer Kirchofer  
Konradstrasse 6, 8005 Zürich  
info@stiftungfhschweiz.ch  
www.stiftungfhschweiz.ch

 **Stiftung FHSCHWEIZ**  
dualer Bildungsweg














Diese Kammer hält dicht. Hier führt Pascal Schleuniger mit seinen Studierenden störungsfreie Tests zur Elektromagnetischen Verträglichkeit durch.

# Vom Lehrling zum Professor

Pascal Schleuniger (39) hat mit einer Elektronierlehre begonnen und ist heute Professor an der FHNW in Windisch. Dass er nicht in der Privatwirtschaft geblieben ist, hat vor allem mit der Finanzkrise zu tun - und wohl auch mit seiner grossen Faszination und Neugier.

Das Bild des Professors als älterer, gesetzter Herr mit langem, grauem Bart und dicken Brillengläsern gehört schon länger in die Erinnerungskiste. Niemand verkörpert diese Tatsache besser als Pascal Schleuniger. Mit seinen 39 Jahren strahlt er die Jugendhaftigkeit und Unbekümmertheit eines 25-Jährigen aus. Dabei hat er nebst seiner Lehre ein FH-Studium, Berufserfahrung in der Industrie sowie auch einen PHD in Dänemark absolviert und lehrt, forscht und entwickelt bereits seit 2015 an der FHNW Technik. Er ist hier Professor und Dozent für Analogtechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV).

Er schildert seinen Lebensweg, während er in einem Zimmer im Campus der FHNW in Windisch sitzt, in dem es von Elektrogeräten, Kabeln und technischen Anlagen wimmelt: «Ich habe eine Lehre als Elektroniker bei der ABB gemacht in der Hoffnung, einmal einen Fernseher bauen zu können.» Mit seinem Vorhaben ignorierte er alle, die ihn lieber an die Kanti schicken wollten. «Dabei machten viele gute Schüler in meinem Umfeld damals die Lehre, das war ganz normal.» Jedenfalls liess er sich kaum von anderen beeinflussen. Seine Faszination galt von Beginn weg der Elektronik, auch wenn sein Werdegang später eine andere Abzweigung hätte nehmen sollen, als sie dann tat.

Doch zunächst ging es zum Studium in Elektrotechnik an die damalige FH Aargau, denn die Berufsaussichten als Elektroniker waren für ihn doch eher begrenzt und die Berufsmatura hatte er auch in der Tasche. An die erste Studienzeit erinnert er sich gerne: «Wir haben praktisch an der FH gelebt. Es war eine sehr spannende Zeit», blickt er zurück. Und sie ermöglichte ihm auch ein Auslandsemester in Dänemark. Skandinavien hatte es ihm angetan, seit er mit der ABB während der Lehre bereits Schweden besucht hatte. «Ich mag die nordische Mentalität, die Menschen, die Natur und das Klima.» Eine auf den ersten Blick passende Aussage. Auch Pascal Schleuniger erinnert mit seiner ruhigen und doch selbstbewussten Art an die nordische Coolness.

## Finanzkrise änderte Pläne abrupt

Nach dem Studium arbeitete er drei Jahre bei der damaligen Firma Schmid Telecom, wo er Hardware für die

Flugsicherung entwickelte. «Ich war im Entwicklungsteam der Einzige mit FH-Ausbildung unter ETH-Abgängern.» Um sein theoretisches Hintergrundwissen zu vergrössern, entschied sich Pascal Schleuniger deshalb, ein Masterstudium in Angriff zu nehmen. Doch eine Schweizer Hochschule sollte es diesmal nicht sein. «Ich wollte ins Ausland.» Und zwei weitere triftige Gründe sprachen für Dänemark beziehungsweise die Dänische Technische Universität (DTU): In Kopenhagen gab es eine Entwicklungsabteilung von Nokia, «das fand ich als Aussicht extrem spannend». Und: «Meine damalige Freundin kam von dort.»

Doch statt zu einer Karriere als Elektroingenieur bei Nokia kam es dann eben ganz anders: «Die Finanzkrise brach aus und auf einen Schlag standen in Dänemark 1500 Elektroingenieure auf der Strasse», erzählt Schleuniger. Er musste sich nach einer Alternative umsehen. «Ich beschloss, trotzdem in Dänemark zu bleiben.» An der DTU bot sich ihm die Möglichkeit, einen PHD zu absolvieren. Ein Angebot, das er dankend annahm, schliesslich war sein Wissensdurst an der Materie noch nicht gestillt. Und so schlug Schleuniger schliesslich den wissenschaftlichen Weg ein, doktorierte in Dänemark und arbeitete danach als Postdoc an europäischen Forschungsprojekten. 2015 kehrte er in die Schweiz zurück, wo er bei seiner Alma Mater, die inzwischen zur FHNW gehörte, seine heutige Stelle antrat.

*«Damals hiess es nach dem FH-Bachelor: <So. und nun ab in die Industrie.>»*

PASCAL SCHLEUNIGER

## Rare Spezies unter den FH-Dozenten

«Dass ich nicht in der Privatwirtschaft arbeite, liegt wohl schlicht und einfach an der Finanzkrise», sagt Schleuniger. «Reiner Zufall.» Er hat sich gut damit arrangiert. «Dafür konnte ich mich tiefer in die Theorie einarbeiten und kann jetzt meine Kreativität in Forschungsprojekte einbringen.» Was für seinen Werdegang

Schon mit unserem Rechtsschutz von Protekta versichert?  
[www.fhschweiz.ch/protekta](http://www.fhschweiz.ch/protekta)

Gewinne eines von 10 Probierpaketen  
 «6 Rotweine aus dem Naturparadies»  
 von Delinat,  
 im Wert von je CHF 84.40



Dienstag, 17. November 2020  
 18.00 Uhr, ZHAW, Winterthur

# 5. Nationaler Bildungspreis

«Erfahrungen, die zählen»  
 Hans Huber Stiftung & Stiftung FH SCHWEIZ  
 Organisiert von FH SCHWEIZ

Jetzt anmelden!  
[www.nationalerbildungspreis.ch](http://www.nationalerbildungspreis.ch)  
 auch zu der exklusiven  
 Führung ab 15.30 Uhr durch  
 die Gesundheitsberufe  
 Physiotherapie, Hebamme  
 und Pflege



**Jürg Altwegg**  
 Vorsteher Departement Schule  
 und Sport, Stadtrat Winterthur



**Dr. Kathrin Hersberger Roos**  
 Co-Stellenleiterin,  
 Kant. Erziehungsberatung  
 Biel-Seeland



**Claudia Sedioli**  
 Dozentin, Departement  
 Angewandte Linguistik, ZHAW  
 Zürcher Hochschule für  
 Angewandte Wissenschaften



**Christian Fiechter**  
 Präsident, Hans Huber Stiftung



**Thomas Leuenberger**  
 alias «Baldrian»



**Stefan Schulthess**  
 Präsident, Stiftung FH SCHWEIZ



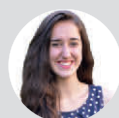
**Prof. Dr. Andreas Gerber-Grote**  
 Direktor Departement Gesund-  
 heit, ZHAW Zürcher Hochschule  
 für Angewandte Wissenschaften



**Daniel Leupi**  
 Stadtrat, Vorsteher Finanz-  
 departement, Stadt Zürich



**Dr. Silvia Steiner**  
 Bildungsdirektorin und  
 Regierungspräsidentin  
 Kanton Zürich, Präsidentin EDK



**Céline Gigandet**  
 Pflegefachfrau FH,  
 Abschluss 2020,  
 Spitalzentrum Biel



**Corine Mauch**  
 Stadtpräsidentin, Stadt Zürich



**Truls Toggenburger**  
 Geschäftsführer, Toggenburger  
 Unternehmungen



**Noah Gunsch**  
 Lernender Maurer EFZ,  
 Lerch AG Bauunternehmung,  
 Winterthur



**Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau**  
 Rektor, ZHAW Zürcher  
 Hochschule für Angewandte  
 Wissenschaften



**Marcel Unterasinger**  
 Leiter HR,  
 Schweizer Paraplegiker-Zentrum  
 Nottwil

Eine Veranstaltung von

Hans Huber Stiftung  
Wir fördern die duale Ausbildung



Stiftung FHSCHWEIZ  
» duale Bildungsweg

Vor Ort mit



ALUMNI zhaw

Organisiert von



Medienpartner

Handelszeitung

Partner Rechtsschutz

Protekta

Mit Unterstützung von

academia

amag

coop



DELINAT  
Wein aus reicher Natur.

EMS



Endress+Hauser



persönlich

PILATUS

RUAG



Stadt Winterthur



SFS



UBS

VICTORINOX

## Im Betrieb liefern, in der Freizeit chillen

Wenn Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit den Schritt in die Berufswelt machen, ist dies ein einschneidender Moment. Bestimmt erinnern Sie sich selber an diese Zeit voller Erwartungen an eine vielversprechende Zukunft, aber auch an Sorgen und Ängste, ob die Erwartungen des Lehrbetriebs erfüllt werden und eigene Träume verwirklicht werden können. Nicht nur die Berufswahl als identitätsstiftender Moment, auch die erste Liebe, die Entdeckung des verwandelten Körpers, die Sexualität, verbindliche Freundschaften, eigenverantwortliche Engagements in Freizeitverbänden oder Politik stellen neue Entwicklungsaufgaben. Berufsbildungsverantwortliche begleiten junge Menschen in einer Zeit der Umbrüche und der Ungewissheit. Viele Jugendliche sind gut vorbereitet und wachsen an diesen Herausforderungen. Einige wenige hingegen drohen zu scheitern, zweifeln an sich, erleben Krisen oder verlieren gar den Lebensmut. In der Beratungstätigkeit wird erfahren, gerade bei Jugendlichen in der Krise, wie wichtig und prägend die Begleitung der Berufsbildungsverantwortlichen sein kann.

Gesundheitsförderung Schweiz hat mit dem Projekt «Friendly Work Space Apprentice» ein Angebot geschaffen, welches Berufsbildungsverantwortlichen Zugang zu Wissen, aber auch nützliche Tools für die Begleitung ihrer Lernenden anbietet. Online ist Wissenswertes zu den Themen Jugendalter, Motivation und Leistung, Umgang mit Stress und zur Führung von Lernenden abrufbar. In Kursen können diese Themen transferorientiert vertieft werden. Zudem wird ab Ende 2020 eine kostenlose App «Experts» für Berufsbildungsverantwortliche angeboten.

Link zum Projekt von Gesundheitsförderung Schweiz

[www.fws-apprentice.ch](http://www.fws-apprentice.ch)

Dr. Kathrin Hersberger Roos,  
Co-Stellenleiterin, Kant. Erziehungsberatung Biel-Seeland  
und externe Fachberaterin FWS Apprentice



eben untypisch ist. «Damals hiess es nach dem FH-Bachelor: «So, und nun ab in die Industrie.» Heute ist der Anteil an Bachelor-Absolventen, die auch einen Master machen, höher als damals. Allerdings kehren nicht sehr viele davon später wieder in den Lehrkörper der Fachhochschulen zurück. Damit ist Pascal Schleuniger mit seinem dualen Bildungshintergrund als Dozent eher die Ausnahme. Und unter FH-Dozierenden mit Führungsverantwortung – Schleuniger ist zusätzlich auch stellvertretender Institutsleiter am Institut für Automation der FHNW – ist er gar eine richtig rare Spezies. Hier haben nicht einmal zehn Prozent einen FH-Abschluss. Dass die Quote an FH-Abgängern im sogenannten Mittelbau an Fachhochschulen eher tief ist, sorgt auch in der Bildungslandschaft für Diskussionen (siehe Box Seite 16).

Für Pascal Schleuniger selber ist das natürlich nicht weiter von Bedeutung. Doch sein Hintergrund und seine Praxiserfahrung fliessen selbstredend stark in seine Lehrtätigkeit mit ein: «Ich habe ja in der Flugsicherung gearbeitet, und in diesem Bereich muss eine Lösung in der Anwendung bestehen, also auch unter Belastung stets zuverlässig funktionieren.» Das gelte natürlich ganz allgemein in seinem Fach. «Hier können wir nicht einfach ein Gerät basteln, das im Labor funktioniert – es muss auch den Praxistest bestehen. Diesen Gedanken versuche ich zu vermitteln.»

Wenn er heute über die Ausbildung zum Elektroniker nachdenkt, fällt ihm nur Positives ein. «Ich kann die

*«Hier können wir nicht einfach ein Gerät basteln, das im Labor funktioniert – es muss auch den Praxistest bestehen. Das versuche ich zu vermitteln..»*

PASCAL SCHLEUNIGER

Lehre auf jeden Fall empfehlen.» Verglichen mit früher sei heute der Zugang zur Elektronik nochmals einiges leichter. «Es gibt für wenige Franken Entwicklungskits und im Internet kann jeder mit kostenlosen Tools schon sehr viel lernen, entwickeln und ausprobieren.» Betreffend Nachwuchs würde es daran kaum

scheitern. «Ausserdem lernen die meisten so wohl einiges effizienter als über das Büffeln reiner Theorie.»

Hier setzt auch sein Leitgedanke an, wenn er an der Fachhochschule Nachwuchingenieure ausbildet. Die Studierenden sollen möglichst rasch an die Materie herangehen können und keine Scheu davor haben. «Ich möchte ihnen das Hands-on vermitteln. Sie sollen etwas ausprobieren können, abschätzen, ob es funktioniert – einfach machen, das Theoretische verifizieren und praktische Erfahrungen sammeln.» Denn das Schöne an der Elektronik sei, dass bei einem Versuch meist nicht viel schief gehen könne, «es entsteht höchstens ein Röcheln».

### Eishockey zum Ausgleich

Etwas gefährlicher geht es da bei einer anderen Leidenschaft von Pascal Schleuniger zu und her. Wenn er nicht

gerade lehrt, forscht oder entwickelt, schnürt er die Schlittschuhe und läuft auf dem Eis dem Puck hinterher. Er trainiert einmal wöchentlich mit den Full Flash Rangers in Wohlen. «Mir gefällt nebst dem Sport vor allem der kollegiale Zusammenhalt im Team.» Einige Verletzungen hat er sich in der Vergangenheit dabei zugezogen, «doch die wildesten Jahre sind mittlerweile vorbei.» Was wohl auch besser ist, schliesslich ist er auch

dreifacher Familienvater, was doch gewisse Pflichten mit sich bringt. Deutlich ruhiger geht es bei seiner anderen Freizeitbeschäftigung, dem Segeln zu und her. Allerdings gilt der Aargau nicht gerade als Segelmekka. Auf die Frage, wo er denn in See sticht, antwortet er verschmitzt: «In Dänemark.» Wo denn sonst? gus

## «Das ändert Charakter und Qualität einer Institution»

Der Verband FH SCHWEIZ ist überzeugt, dass die Fachhochschulen attraktive Arbeitgeber sind und die Anstellung von FH-Absolventinnen und -Absolventen gerade auch im Rahmen des «FH-Profiles» zum bildungspolitischen Auftrag zählt. Allerdings haben gemäss Bundesamt für Statistik nicht einmal zehn Prozent der Dozierenden mit Führungsverantwortung FH-Abschlüsse. Von den über 5500 assistierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden an Fachhochschulen weisen 45 Prozent einen FH-Abschluss aus und auf Direktionsstufe sind diese mit nur 13 Prozent vertreten. Gesamthaft hat von den 23 000 Mitarbeitenden an Schweizer Fachhochschulen nur ein Viertel FH-Hintergründe.

Werner Inderbitzin war Gründungsrektor der ZHAW. Er findet es grundsätzlich nicht falsch, dass Professuren und Dozentenstellen an Fachhochschulen auch mit Abgängern von Universitäten besetzt werden. «Aus der Sicht eines ehemaligen Rektors wäre mir Diversität ein Anliegen. Es ist wichtig, dass man für verschiedene Fachrichtungen und Aufgaben auch verschiedene Hintergründe rekrutiert», sagt er auf Anfrage. In diesem Sinne würde er sich hingegen auch wünschen, dass mehr Dozierende mit FH-Hintergrund angestellt würden. «Nimmt die Anzahl der universitär sozialisierten Dozierenden zu, ändert das den Charakter und die Qualität einer Institution im Sinne der Art und Weise, wie man lehrt und forscht.»

### Uni-Abgänger suchen häufiger Weg an die FH

Fähige Leute mit dualer Ausbildung und FH-Hintergrund sowie mit Praxisrucksack aus der Wirtschaft an die Fachhochschulen zu holen, sei allerdings schwierig, wie Inderbitzin weiss. «Solche Leute stehen nicht Schlange, es ist eine grosse Herausforderung, sie für eine Dozierendenstelle zu motivieren.» Es sei eine Tatsache, dass heute universitär ausgebildete Menschen oft den Weg an eine Fachhochschule suchten. Ihnen sei eine solche Laufbahn auch näher. «Für FH-Absolvierende ist der Weg zurück an die Fachhochschule eigentlich auch nicht vorgesehen, sondern es steht eine berufliche Laufbahn in der Praxis im Vordergrund.» Ein anderer, wenn auch nicht entscheidender Aspekt ist das Salär. Je nach Fachbereich ist eine gute Stelle in der Wirtschaft deutlich lukrativer. Dazu kommt die Konkurrenzsituation

unter den Hochschulen, einerseits unter den Fachhochschulen, aber auch zwischen FHs und Universitäten. Quoten für FH-Absolventen wären für Inderbitzin jedoch der falsche Weg. «Entscheidend muss die Qualität der Bewerbungen sein.»

### Alternative Wege zu mehr FH-Profil?

Einer, der die Innensicht als Mitarbeiter einer Fachhochschule kennt, ist Dario Wellinger, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FH Graubünden. Für ihn hat der Job viele Vorteile: «Er ist abwechslungsreich und vielfältig, gerade auch durch den vierfachen Leistungsauftrag mit Lehre, Forschung, Beratung und Dienstleistung sowie Weiterbildung.» Wellinger, der auch bei FH SCHWEIZ im Vorstand das Ressort Bildungspolitik vertritt, schätzt zudem die Möglichkeiten, sich innerhalb der Fachbereiche einer FH zu entfalten und weiterzuentwickeln. «Die Arbeit hier ist auf jeden Fall sinnstiftend.»

Was die Gründe betrifft, warum nicht mehr FH-Absolventen bei ihren früheren Ausbildungsstätten beruflich engagiert sind, meint Wellinger: «Zum einen ist das historisch gewachsen. Schon die früheren HWV oder «Abendtechs» haben auf universitär gebildete Dozenten zurückgegriffen.» Mit der Etablierung des Forschungsbereichs an späteren FHs habe sich zudem die Ansicht verbreitet, dass dafür ein Uni-Hintergrund nötig sei. «Das ist an sich nicht falsch. Aber während man an der Uni den klaren eigenständigen Karriereentwicklungspfad kennt, ist dies an der FH leider nicht der Fall.» Der Zugang zum Doktorat an der Uni ist für FH-Absolventen noch immer mit hohen Hürden versehen. «Alternativ winkt entweder der steinige Weg via Kooperationsmodelle oder Ausland. Oder es heisst eben: «Du brauchst Berufserfahrung.» Diese Leute kommen aber nur selten wieder zurück.» Ob ein dritter Zyklus, also ein eigenständiger PHD für Fachhochschulen, das Mittel ist, lässt Wellinger offen. Politisch dürfte das in nächster Zeit schwierig sein. Deshalb würde er begrüssen, wenn es noch weitere Wege gäbe, um den eigenen Nachwuchs zu fördern und FH-Dozierende gemäss dem FH-Profil auszubilden. «Sonst ist es schwierig, längerfristig dem Anspruch der angewandten Forschung gerecht zu werden.» gus

# BIS ZU 30% ONLINE-RABATT AUF DIE AUTOVERSICHERUNG – EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Jetzt Prämie online  
berechnen unter:  
[zurich.ch/fhschweiz](http://zurich.ch/fhschweiz)

HES  
SUISSE  
LIAS **FHSCHWEIZ**  
Dachverband Absolventinnen und  
Absolventen Fachhochschulen



**ZURICH**®

**ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

Dieses Angebot gilt nur für Neuabschlüsse zwischen dem 8. Juni und 30. September 2020 und gilt nur im ersten Versicherungsjahr beim Abschluss einer Autoversicherung über den Zurich Online-Prämienrechner.

## Fattoria La Violla



Fattoria = Weingut und Bauernhof

[www.laviolla.it](http://www.laviolla.it)



# Politiker-«Dating», damit Junge an die Urnen gehen

Eine Web-App, die mit Gamification das Interesse an der Politik weckt. So will Design-Absolventin Sophie Walker mehr junge Menschen für Politik begeistern. Der erste Test erfolgte bereits im Heimatkanton Uri. Grosses Ziel sind die nationalen Wahlen 2023.

Für das Interview führt Sophie Walker zu einem ihrer Lieblingsplätze in ihrem Heimatkanton Uri, wo sie bis nach dem Lockdown vorübergehend bei ihren Eltern lebt: Die Bank unter einem grossen Baum vor dem Kapuzinerkloster bietet einen herrlichen Ausblick über Altdorf, hinüber an die bewölkten Flanken des Gitschen. Die Idylle der Urschweiz steht im krassen Gegensatz zu manchen Stationen ihres Lebens. Die 24-jährige Tochter eines Diplomaten hat bereits früh die Welt aus einer anderen Perspektive wahrgenommen. Ausser in Uri lebte sie in Bern, Berlin, Kairo und der indonesischen Hauptstadt Jakarta.

## Andere Sicht, neue Ideen

Und so konnte Sophie Walker auch jene Aussensicht entwickeln, die sie zur Erkenntnis brachte, dass das hiesige politische System gegenüber anderen doch etliche Vorteile bietet – wobei auch dieses «nicht perfekt» ist, wie sie zweifach betont, «denn perfekt gibt es nicht». Der Perfektion wenigstens etwas näher zu kommen, dazu dient nun ihre Masterarbeit. Sie hat eine Web-App entwickelt als Wahlhilfe für Jugendliche. Das Ziel: Sie soll die Wahlbeteiligung erhöhen und einer jüngeren Schicht, die sich kaum mit politischen Themen herumschlagen mag, einen möglichst leichten Einstieg ermöglichen.

Die Grundlage für ihr Projekt hat sie sich in den Niederlanden erworben – ihrer ersten Station, die sie selber aussuchen konnte. Dort hat sie den Bachelor in Communication and Multimediadesign mit Vertiefung Game Design and Development absolviert. Es folgte der Master in Design mit Vertiefung Game Design an der ZHdK, den sie dieses Jahr mit erwähnter Masterarbeit abgeschlossen hat.

Die Idee für ihre Masterarbeit reifte bereits länger in ihrem Kopf heran. Erstmals aufgetaucht war sie auf einer Reise nach Sri Lanka während der Studienzeit, wo ihr Vater dannzumal als Botschafter im Amt war. «Das Land stand vor einem Machtwechsel, mit Neuwahlen des Präsidenten und des Parlaments. Soviel ich erfuhr, wünschten sich die Menschen einfach eine Veränderung. Ich habe überlegt, wie man ihnen eine Wahlhilfe geben könnte, etwa mit spielerischen Elementen.»

Was in Sri Lanka nur eine Idee war, wurde in der Schweiz konkret. «Ich dachte, das könnte doch auch hier funktionieren», erzählt Walker. Einfach mit einer etwas anderen Ausgangslage: Hier liegt es nicht grundsätzlich am Zugang zu Informationen, sondern an der Wahlbeteiligung, besonders bei den Jungen. So gab sie ihrer Arbeit den Namen «Projekt CH+ Games für Demokratie».

Sie führt die App auf ihrem Smartphone gleich selber vor. Es ist eine Mischung aus politischem Fragebogen, Dating-App und Spiel. Der Prozess erfolgt einfach und Schritt für Schritt.

## Einfache Bedienung in mehreren Schritten

Per Fragebogen von Smartvote geht es los. Dazu arbeitet sie mit dem Verein zusammen, «sie stellen mir ihre Plattform zur Verfügung», erklärt Walker. Eine echte Konkurrenz sei das nicht, sondern eine Ergänzung: «Während meine Zielgruppe jüngere, «unpolitische» Menschen sind, hat es Smartvote auf ein gereiftes, politisch interessiertes Publikum abgesehen, das tendenziell der Bildungsschicht angehört.» Wie bei Smartvote wird bei ihrer Web-App auch ein Smartspider erstellt, der das politische Profil des Users grafisch wie ein Spinnennetz darstellt.

Hat die App die politischen Präferenzen des Anwenders erfasst, beginnt der eigentlich spielerische Teil, den die Jungen so gut adaptieren können. Man bekommt kandidierende Politiker aus dem eigenen Wahlkreis inklusive Smartspider vorgesetzt, die man entweder nach rechts (like) oder nach links (dislike) wischen kann. Das «swipen» funktioniert wie bei der bekannten Dating-App Tinder. Der Wisch nach oben bedeutet einen «Superlike». Dies geht so lange, bis alle Kandidatinnen und Kandidaten durch sind.

In einem folgenden Schritt kann die eigene Wahlliste dynamisch zusammengestellt werden. Wiederum ist hier der Zugang einfach und leicht verständlich. Per Drag and Drop können Kandidaten, die man zuvor ausgewählt hat, auf eine Liste gezogen oder wieder gelöscht werden. Dazu können auch die offiziellen Wahllisten abgerufen werden und wie auf dem Wahlzettel ergänzt oder gemischt (panaschiert) werden. Zudem wird jeweils der Durchschnitts-Smartspider der gesamten Liste angezeigt,



der sich mit jeder Veränderung anpasst. So hat man jederzeit den Überblick, inwiefern die Liste mit den eigenen Präferenzen übereinstimmt.

Vor allem das Design der App fällt auf. Es ist ansprechend, bildhaft, benutzerfreundlich. Dass viel Leidenschaft und entsprechende Arbeitsstunden drin stecken, lässt sich erahnen. «Für junge Menschen funktioniert die App sehr einfach und intuitiv, weil man mit jeder erfüllten Aufgabe aufsteigt, also motiviert wird», erklärt Walker. «Das hilft zudem auch beim Strukturieren der Gedanken.»

Die Anwendung agiert dabei mit Begriffen, welche ein junges Publikum mehr ansprechen als die spröde Amtssprache oder der Politjargon. So wird die Wahlliste als «Team» bezeichnet. Und bei den Urner Kantonsratswahlen im März dieses Jahres, wo die App erstmals zum Einsatz kam, hiess es bei einem Wisch auf die linke Seite kurz und bündig «abfahrä». Auch sonst wurde stellenweise, etwa in den Titeln, mit Dialekt gearbeitet. «Hier im Kanton Uri ist das gut angekommen.»

Hinter all den Details stecken aber nicht nur ihre eigenen Überlegungen. So legt sie auch Wert auf die Feststellung, dass die App im Co-Design entstanden ist: «Dabei geht es darum, möglichst viele Perspektiven in den Designprozess miteinzubeziehen.» Dazu hat sie unter anderem nach den nationalen Wahlen eine Onlineumfrage gestartet, an der 500 Personen teilnahmen. Diese Erkenntnisse flossen zusammen mit in die App ein, die an den Urner Wahlen zum Einsatz kam.

### Im Ausland politisiert

Politiert wurde Sophie Walker nach eigenen Angaben in den Gastländern. «Ich habe dort die Prozesse miterlebt und kennengelernt.» Das hat ihr vor allem die grossen Unterschiede aufgezeigt. Trotzdem würde sie sich selber nicht entschieden als politischen Menschen bezeichnen.

«Einer Partei würde ich mich momentan nicht anschliessen.» Ihr Ziel ist vielmehr, die Jugend parteiunabhängig stärker zu politisieren. «Den älteren Generationen wird schon mehr Hilfestellung geboten, sie sind durch die Wahlunterlagen stärker angesprochen, verstehen bereits die Amtssprache.» Für Junge hingegen gebe es bisher zu wenig Einstiegsmöglichkeiten. «Gleichzeitig nimmt gerade unter ihnen die Zahl von News-Deprivierten zu», also jenen, die kaum noch relevante Medieninhalte, sondern fast nur noch seichte sogenannte «soft News» konsumieren. «Zudem ist es nicht leicht, bei diesem Informations-Overflow die Übersicht zu behalten.»

Hier will Walker einsetzen und die Jungen dort abholen, wo sie zu Hause sind. Deshalb auch das Element der Gamification, das sie für einen sinnvollen Zweck einsetzt. «Die Möglichkeiten, die spielerische Elemente bieten, sind fast unbegrenzt», schwärmt Walker. Umso mehr ist sie konsterniert darüber, dass diese noch immer hauptsächlich für Marketingzwecke eingesetzt werden, etwa um Menschen möglichst lange auf einer Plattform zu behalten. «Dabei könnten wir diese Elemente auch sinnvoll nutzen, etwa für den Wissenstransfer. Ich bin überzeugt, dass Kinder in Zukunft ganz anders lernen können und die Schule richtiggehend Spass macht.» Ethik im digitalen Raum ist ihr ein grosses Anliegen.

### Mit frischem Wind ins neue Abenteuer

An den baldigen Wahlen in Basel Stadt im kommenden Oktober erfolgt denn auch die nächste Nagelprobe für ihre Anwendung. Diesmal ohne den Bonus, eine Einheimische zu sein. Allerdings nimmt sie auch viel Erfahrung mit und weiss bereits, was sie anders machen möchte beim ersten Mal. Es beginnt damit, dass sie so viele Partner mit ins Boot holt wie möglich. An Ideen fehlt es ihr nicht. Der Junge Rat und der Jugendbeauftragte des Er-

ziehungsdepartements sind zum Beispiel mit dabei. Mehr verraten kann Walker aber noch nicht, nur so viel: «Wir müssen unsere Sichtbarkeit vergrössern und auch die Reichweite.» So sucht sie diesmal zum Beispiel auch den Zugang zu den Schulen. Denn mit dem Ergebnis bei den Urner Wahlen ist sie nur bedingt zufrieden, 230 Nutzer haben sich registriert. «Ich hätte mehr erwartet, auch wenn die Rückmeldungen der User sehr positiv waren», sagt sie offen. «Wir waren aber wohl auf den falschen Kanälen präsent.» Selbstredend werden auch die Erkenntnisse aus der Abschlussumfrage in Uri in die Basler Wahlhilfe einfließen. Für die Basler Wahlen wird die App zudem in einem ganz neuen Kleid daherkommen. Während es in Uri eine Gebirgskette war, die für Identifikation sorgte, wird das Hintergrunddesign in Basel eher städtisch geprägt sein. Auch sonst gäbe es noch viel weiterzuentwickeln. Für Walker ist das ein stetiger Prozess.

### Studium als Horzontenerweiterung

Ohne ihr FH-Studium wäre dieses Projekt nicht zu stemmen, ist für Sophie Walker klar. «In Holland war die Arbeit immer stark projektorientiert, wir arbeiteten quartalsweise in Teams. Das war unheimlich wertvoll in Bezug auf Menschenkenntnis, Stärken erkennen, auf Deadlines hinarbeiten. Es war sehr praxisnah», schwärmt sie. Bei ihrem Masterstudium an der ZHdK wiederum

war sie beeindruckt vom Wissen ihrer Professorinnen und Professoren: «Sie haben mir einen extrem breiten Horizont eröffnet, ich dachte, meine Welt stellt sich auf den Kopf.» Für ihre Masterarbeit habe sie sehr wertvolle Hilfestellung erhalten, «wir gingen auch stark der Frage nach, was Spiele alles vermitteln können.» Dennoch sei der praktische Zugang stets im Vordergrund gestanden.

Zum einen also ermöglichte das Know-how des Studiums, ihre Idee umzusetzen. Doch zusätzlich war kräftige finanzielle Hilfe nötig. «IT ist teuer», sagt Walker trocken. Fündig wurde sie beim Förderprogramm «First Ventures» der Gebert Rütli Stiftung. Diese fördert damit Bachelor- und Masterstudierende von Fachhochschulen, die in ihrer Abschlussarbeit eine innovative Geschäftsidee entwickeln mit bis zu 150 000 Franken. Diesen Maximalbetrag hat auch Sophie Walker erhalten – für die Projektdauer 2020 bis 2022. Geld, das grösstenteils in Personalkosten fliesst. Die Projektdauer bis 2022 hat einen guten Grund: Erklärtes Ziel ist es, ihre Web-App auch für die nationalen Wahlen 2023 anbieten zu können.

Bis dahin werden noch weitere Prüfsteine zu überwinden sein und viel Entwicklungsarbeit sowie Monitoring in das Projekt fließen. Doch das Selbstvertrauen und die Entschlossenheit, die Sophie Walker ausstrahlt, lassen kaum daran zweifeln, dass das Ziel erreicht wird.

gus



## Apple Geräte zu Spezialpreisen

DQ Solutions bietet allen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern bis zu 12% Rabatt auf den Listenpreis aktueller Apple Geräte und das komplette Zubehörsortiment an.

Besuchen Sie unseren Spezialshop: [www.fhschweiz.ch/dq-solutions](http://www.fhschweiz.ch/dq-solutions)



**Retail. Business. Education.**  
Wenn mit Apple, dann mit uns.

[dq-solutions.ch](http://dq-solutions.ch)



## Die andere Kampagne

Ob SwissSkills 2020 mit 50 Botschafterinnen und Botschaftern, welche die Jugendlichen für unser vielfältiges Bildungssystem zu begeistern versprochen, oder unser parallel geplantes FH-Forum: Zurzeit wird einiges durcheinandergewirbelt. Wir nutzen den Wind, um trotz Verschiebungen Impulse für die Berufsbildung zu setzen. Dazu bespielen wir alle Kanäle – zusammen mit unseren Partnern und engagierten Kreisen. Einen Einblick bietet unter anderem dieses integrierte Special. Auf einen starken Nachwuchs!

**V**erschoben, abgesagt, redimensioniert. Events aller Art sind betroffen, kaum etwas ist dieses Jahr sicher. So auch das FH Forum und die SwissSkills 2020 in Bern. Sicher ist hingegen: FH SCHWEIZ schiebt seine Aktivitäten nicht auf die lange Bank und wartet ab, sondern reagiert. Und zwar mit der Kampagne «Unser Nachwuchs».

Auszubildende, Ausbilderinnen, Förderer und Botschafter mit unterschiedlichsten Hintergründen und Berufskarrieren sind mit dabei. Sie geben Tipps, inspirieren und regen zum Nachdenken an. Ausgewählte FH-Botschafterinnen und -Botschafter stellen sich in Video-Trailern vor, geben Einblicke in ihre Karrieren und zeigen ihre Motivation für die Berufsbildung auf. Zitate von Lernenden, Ausbildnern und aus engagierten Kreisen zeigen die ganze Bandbreite der Berufsvielfalt. Unterstützt werden die Anstrengungen im Rahmen der Kampagne auch von der Stiftung FH SCHWEIZ.

Mit einem Ersatzformat reagiert auch die Stiftung SwissSkills auf die um zwei Jahre verschobenen SwissSkills 2020. Zentrale Elemente sind die dezentral stattfindenden «SwissSkills Championships» sowie das Digitalprojekt «SwissSkills Connect», das sich in einer ersten Phase vorwiegend an Schulklassen richtet.

Des Weiteren erscheint im September in Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ eine Sonderbeilage des Magazins «Persönlich» mit Themen rund um die Berufsbildung und FH-Landschaft.

Zum Print-Auftakt zeigen unsere Partner hier auf, wie sie Talente fördern und bei der Weiterbildung Schwerpunkte setzen. Einen weiteren Einblick verschaffen die Zitate von FH-Botschafter/innen aus den Trailern.

[www.steigeinsteigauf.ch/nachwuchs](http://www.steigeinsteigauf.ch/nachwuchs)

[www.swiss-skills.ch/swisskills-championships-2020](http://www.swiss-skills.ch/swisskills-championships-2020)

[www.swiss-skills.ch/connect](http://www.swiss-skills.ch/connect)

## Gesund durch die Lehre

«Berufsbildungsverantwortliche spielen in der Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen eine zentrale Rolle.»



RENÉ MARCELLO RIPPSTEIN,  
MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG UND LEITER  
BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT,  
GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHWEIZ

In der Schweiz schliessen knapp zwei Drittel der jungen Leute eine Lehre in einem von 230 Berufen ab. Aus dem Job-Stress-Index 2018 geht hervor, dass von den Erwerbstätigen in der Schweiz die Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen das schlechteste Verhältnis zwischen Ressourcen und Stressoren sowie die höchste Rate an psychisch erschöpften Personen aufweist.

Berufsbildungsverantwortliche können in der Förderung der psychischen Gesundheit von Lernenden eine zentrale Rolle einnehmen. Um die psychische Gesundheit der Jugendlichen im Betrieb gezielt zu unterstützen und zu fördern, entwickelt Gesundheitsförderung Schweiz das Angebot FWS Apprentice. Dieses unterstützt Berufsbildungsverantwortliche dabei, Lernenden beizubringen, besser mit Belastungen und ihren Ressourcen umzugehen. Lernende werden damit für das Thema Stress sensibilisiert und lernen ihre Handlungsmöglichkeiten kennen.

[www.fws-apprentice.ch](http://www.fws-apprentice.ch)



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

## Integrationsausbildung bei Schindler

Die Schindler Berufsbildung bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen integrative Ausbildungen für Flüchtlinge an. Dies in zwei Modellen.

### INVOL

INVOL steht für «Integrationsvorlehre», dauert ein Jahr und soll den Teilnehmer\*innen genügend Grundwissen vermitteln, damit diese anschliessend eine EBA- oder EFZ-Lehre in der Branche «Mechanik & Automation» beginnen und erfolgreich abschliessen können. Der Bund hat dieses Projekt vor fünf Jahren ins Leben gerufen. 2018 haben wir erstmals die Chance ergriffen und zwei Flüchtlinge ausgebildet. Das Ziel konnte erreicht werden, beide erhielten einen EBA- bzw. EFZ-Lehrvertrag in Ebikon, Luzern.

### 18-monatige Ausbildung

Das zweite Modell dauert 1,5 Jahre und ist eine Schindler-spezifische Ausbildung, in welcher die Teilnehmenden für den Einsatz in der Aufzugsmontage vorbereitet werden. Zurzeit ist es noch ein Pilotprojekt («Beta-Version»), zeichnet sich jedoch bereits heute als vollen Erfolg aus. Der Lernwille der Teilnehmer und der Einsatz der verschiedenen Abteilungen sind enorm.

[www.schindler-berufsbildung.ch](http://www.schindler-berufsbildung.ch)

«Eine Lehrstelle zu finden, ist nicht so einfach, aber ich habe meinen Traumberuf dank INVOL sehr schnell gefunden.»



SHARIF MOHAMMADI, ABSOLVENT INVOL



**Schindler**



«Trainees und Studierende im Hochschulpraktikum übernehmen bei Helvetia viel Verantwortung. Der berühmte Sprung ins kalte Wasser bleibt dabei nicht aus. Feste Ansprechpersonen stehen hier jedoch immer mit Rat und Tat zur Seite: Wir sagen dazu: und los.»

LIZA FOLLERT, HEAD PEOPLE  
ATTRACTION, HELVETIA



«Als familiäre Regionalbank eignet sich Valiant bestens für den Berufseinstieg in die Finanzwelt. Unterstützung und Hilfsbereitschaft vom Praxisausbildner sowie Kommunikation auf Augenhöhe werden bei Valiant grossgeschrieben.»

JULIA JENNI, ASSISTENTIN  
UNTERNEHMENSKUNDEN,  
VALIANT BANK SURSEE



«Victorinox bietet attraktive Lehrstellen im technischen, kaufmännischen und handwerklichen Bereich, auch mit der Möglichkeit zur Berufsmatura. Wir vermitteln unseren Lernenden ein breites Fachwissen in einem familiären und internationalen Umfeld.»

ROBERT HEINZER, CHIEF HUMAN  
RESOURCES OFFICER,  
VICTORINOX AG



## Bei der AMAG haben die Lernenden Vorfahrt!

**W**er seinen Kunden mehr bieten möchte als die Mitbewerber der Branche, ist auf gut ausgebildete Mitarbeitende angewiesen. Deshalb hat die Ausbildung der Lernenden bei der AMAG Gruppe einen besonderen Stellenwert.

Indem wir heute unseren Nachwuchs selber ausbilden, gewinnen wir die Fachkräfte von morgen. Mit über 700 Lernenden, also 11 Prozent der Belegschaft, in 10 verschiedenen Lehrberufen ist die AMAG einer der grössten Ausbildungsbetriebe der Schweiz.

Dank der AMAG eigenen Aus- und Weiterbildungsstätte kannst du dich auch nach dem Lehrabschluss in unterschiedlichsten Bereichen weiterbilden. Rund 20 Prozent unserer Belegschaft sind ständig in Ausbildung.

Wir fördern Talente mit spezifischen Programmen und versuchen den Lernenden, wann immer möglich, nach Lehrabschluss eine Weiterbeschäftigung anzubieten.

Übrigens: Wir beteiligen uns bei jedem Lernenden – unabhängig vom Lehrberuf – an 15 Fahrstunden.



future.amag.ch

«Wer erfolgreich sein möchte, muss in den Nachwuchs investieren. Die AMAG engagiert sich seit 75 Jahren für die duale Bildung.»



DUSAN MILAKOVIC, LEITER GRUNDBILDUNG,  
AMAG GRUPPE



## Von der FH zu KPMG – top Karrierewege

«KPMG ist eine Riesenchance, um zu wachsen und Verantwortung zu übernehmen. Mein FH-Studium war der perfekte Grundstein dafür.»



DOMINIC WANNER,  
MANAGER ASSURANCE TECHNOLOGY, KPMG

Dominic Wanner ist seit sechs Jahren bei KPMG Schweiz und hat seither eine steile Lern- und Entwicklungskurve hingelegt, vom Consultant zum Manager im Bereich Assurance Technology. Dass er bereits sehr früh zum Kunden durfte, hat er unter anderem seinem FH-Studium zu verdanken. Durch diverse Praxisprojekte an der FHS St. Gallen war er es gewohnt, mit Kunden zu arbeiten, und wusste dank der Gruppenarbeiten, mit welchen Stärken er ein Projektteam unterstützen kann.

Besonders schätzt er die offene Unternehmenskultur und die äusserst kompetenten Mitarbeitenden. Ungeachtet ihres Jobtitels teilen sie ihr Knowhow mit ihm. Bei KPMG, so sagt er, lernt man nie aus. Auch das breite Weiterbildungsangebot hilft ihm, seine Kompetenzen stetig auszubauen. Er nutzte die Chance, einen Master in Wirtschaftsinformatik zu machen und konnte dafür während zweier Jahre sein Arbeitspensum auf 80 Prozent reduzieren. Die Firma bietet ihm das ideale Umfeld dazu, sein Potenzial zu entfalten.

Dare to do  
[kpmg.ch/careers](https://kpmg.ch/careers)



Stimmen von FH-Botschaftern und einer FH-Botschafterin (Video-Trailer unter [www.steigeinsteigauf.ch/nachwuchs](https://www.steigeinsteigauf.ch/nachwuchs))



*«Die Bildung ist wie das Leben ein Prozess: man baut laufend darauf auf.»*

Urs Dürsteler,  
ehemaliger Prorektor HWZ

*«Mit dem Lehrabschluss kannst du auf einen anderen Beruf wechseln oder diesen ausleben.»*

Markus Basler,  
Director Digital Business, SBB



# Starte deinen Karriereweg bei Pilatus!

«Die Vorstellung, dass unsere Arbeit einmal in den Wolken fliegt, ist wunderbar.»



RAFAEL BLUM, EHEMALIGER LERNENDER KAUFMANN UND ZUKÜNFTIGER MITARBEITER BESCHAFFUNG

Die Förderung von jungen Berufsleuten hat bei Pilatus einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Seit 1942 hat Pilatus bereits über 1300 Lernende in technischen und kaufmännischen Berufen ausgebildet. Ein Drittel der Lernenden bleibt dem Unternehmen nach ihrer Ausbildung treu. Unser Engagement in der Berufsbildung wurde 2017 mit dem Nationalen Bildungspreis ausgezeichnet.

Bei Pilatus erwartest dich eine vielfältige, qualitativ hochstehende und solide Ausbildung in einem attraktiven und internationalen Umfeld. Du rotierst durch verschiedene Abteilungen und lernst so den Pilatus-Alltag kennen. Die erfahrenen Ausbildungsverantwortlichen geben dir das bestmögliche Rüstzeug mit, damit du für das Arbeitsleben gewappnet bist. **13 Lehrberufe – auch du findest deine passende Ausbildung.**

[www.pilatus-aircraft.com/coolelehre](http://www.pilatus-aircraft.com/coolelehre)



«Die Berufslehre ist ein wunderbarer Weg, in der Arbeitswelt Fuss zu fassen.»

Sarah Schnell,  
Leiterin Direktionssekretariat Zoo Basel

«Unserem Bildungssystem müssen wir auch in Zukunft Sorge tragen.»

Lukas Schönwetter,  
Head Corporate Talent Management & Learning,  
GF (Georg Fischer AG)



# HWZ

Wir bringen Sie vorwärts.

Mit über 100 praxisnahen Weiterbildungsmöglichkeiten und unseren Experten aus der Wirtschaft.



**Sandra Stöckli**, Absolventin des CAS Digital Masterclass HWZ und neue Leiterin Super-/Verbrauchermarkt Genossenschaft Migros Luzern, über ihre Weiterbildung an der HWZ:

**«Die Digitalisierung nimmt auch bei der Migros eine wichtige Rolle ein und bietet uns Möglichkeiten, unser Geschäft anders oder neu zu denken. Der CAS gab mir die Möglichkeit, einen Überblick über die wichtigsten Themen und Technologien zu erhalten, um den Wandel aktiv mitgestalten zu können. Und natürlich auch um ein Netzwerk aufzubauen. Der CAS bietet mir für meine neue Herausforderung eine gute Basis auf dem Digitalen Parkett.»**

Weitere Infos erhalten Sie auf unserer Website, an einem Infoabend oder bei einem persönlichen Gespräch.



HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  
know.why.what.how

## Abschluss während des Lockdowns

Mario Marty und Carmen Bischof sind zwei von vielen frischen FH-Absolventen, die ihre Abschlussprüfungen während des Lockdowns antreten mussten. Die Panflötistin und der Holzbauingenieur haben diese ungewöhnliche Zeit besonders intensiv erlebt – konnten aber durchaus auch Positives abgewinnen. Zwei Erfahrungsberichte zum etwas anderen Studienabschluss.

### Mario Marty (26), BSc in Holztechnik, Vertiefung Timber Structures and Technology

Das letzte Semester war erst knapp einen Monat alt, da kam schon der 16. März und die ausserordentliche Lage. Bereits in der Vorwoche hiess es, wir sollten all unsere Sachen besser gleich mit nach Hause nehmen. Nur Tage später wechselten wir auch schon auf Online-Unterricht. Diese plötzliche Umstellung war schon sehr speziell.

Dabei hatte ich erst noch ein Zimmer in Biel gemietet. In meinem Studiengang machen wir ein einjähriges Praktikum vor dem letzten Semester. Dieses Zimmer nutzte ich also nur ein paar Wochen, bevor ich fix zurück in meine WG in Wil im Kanton St. Gallen zog.

Für mich war das eigentlich gar nicht schlecht. Denn ich konnte mir so das Hin- und Herreisen sparen. Im letzten Semester hatten wir nur noch zweieinhalb Präsenztage pro Woche. Und ich arbeitete zudem 20 Prozent bei meinem Praktikumsbetrieb in der Ostschweiz. Ich konnte also alles von zu Hause aus erledigen. Auch die Prüfungsvorbereitungen gingen so bestens – als Holzbauingenieur mussten wir vor allem verschiedene Berechnungen üben, entsprechende Aufgaben lösen. Das habe ich zusammen mit einem Kollegen gemacht. Kein Problem.

Die Online-Tools für den Fernunterricht kannte ich von der Arbeit, von daher machte mir die Umstellung aus technischer Sicht keine Probleme. Was fehlte,

war der direkte Austausch mit den Dozenten. Gerade im letzten Semester, nachdem man im Praktikum Arbeitserfahrung gesammelt hat, könnten sich wertvolle Diskussionen entwickeln. Diese sind nun leider weggefallen. Und für die Dozenten war es sicher eine grosse Herausforderung, in kürzester Zeit voll auf Online-Unterricht umzustellen.

Dann kamen im Juni die Prüfungen. Lange war unklar, wie die überhaupt stattfinden würden. Schliesslich kam der Entscheid, dass alles online über die Bühne geht. Auch das war eine spezielle Erfahrung, wir mussten die Prüfungen vor laufender Webcam schreiben. Es durfte keine andere Person im selben Raum sein. Ich hatte zum Glück zwei Laptops zur Verfügung, damit ich den einen für die Übertragung nutzen konnte und den anderen, um bei Bedarf etwas nachzuschlagen. Die Prüfung musste von Hand geschrieben werden, die Zeit war sehr knapp bemessen. Schummeln? Keine Chance. Auch wenn sich eine zweite Person in den Raum geschlichen hätte – unter diesen Umständen und auch bei der Art der Aufgabenstellung wäre gar nicht daran zu denken gewesen. Auch für einen Austausch, zum Beispiel via Whatsapp, hätten wir kaum genug Zeit gehabt.

Ich musste innerhalb der WG schon schauen, dass ich in Ruhe meine Prüfungen absolvieren konnte. Das war nicht für alle Absolventen leicht. Wer nicht mit zwei Computern arbeiten konnte, bekam Schwierigkeiten. Wir mussten die Prüfungen ja zum Schluss einscannen und hochla-

den. Bei einem Kollegen stiess der Computer an seine Leistungsgrenze, er brauchte mehrere Anläufe, bis er die Prüfung hochladen konnte. Ich habe ihm dann für die zweite Prüfung einen alten Laptop ausgeliehen als Zusatzgerät.

Mein Fazit, was die Online-Tools betrifft: Diese funktionieren gut für Sitzungen, Unterricht oder Besprechungen, solange man sich gegenseitig gut kennt. Sobald dies nicht der Fall ist, stösst man an Grenzen. Wenn man die Leute nicht so gut kennt, nicht weiss, wie sie ticken, ist es schwierig,

### Carmen Bischof (28), Panflöte, MA in Musikpädagogik (Major in Instrumental-/Vokalpädagogik)

Das Fach Pädagogik sowie das Konzert wurden durch den Lockdown zur Herausforderung. Zu Beginn war nicht klar, wie die pädagogische Prüfung absolviert werden sollte. Diese besteht ja darin, vor einer Jury zu unterrichten.



Die Hochschule entschied schliesslich, dass wir stattdessen ein Lernvideo für eine bestimmte Schülerin machen können. Das erfordert eine gute Portion Kreativität. Meine Prüfungsschülerin hat das zum Glück sehr gut aufgenommen. Sie hatte die Aufgabe, in verschiedenen Schritten zu improvisieren und den Raum gleichzeitig zu

schnell voranzukommen. So habe ich das jedenfalls wahrgenommen, als wir bei einer Projektarbeit ein temporäres Kino aus Holz geplant haben.

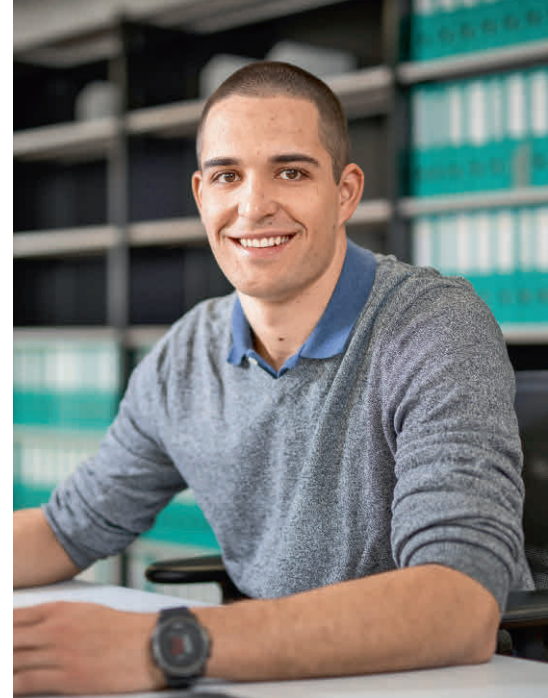
Nun mache ich erst einmal Ferien im Camper mit Kollegen. Ab August arbeite ich als Projektleiter bei dem Ingenieurbüro, in dem ich das Praktikum absolviert habe. Nebst den täglich anfallenden Arbeiten interessiert mich dabei vor allem die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung in der Holzbranche, was auch Teil meiner Bachelorarbeit war. gus

durchschreiten. Für mich war die Videoproduktion völlig neu. Zum Glück zählten technische Feinheiten wie Ton oder Schnitt nicht. Es ging nur um den Inhalt.

Aufwendig und speziell war die Organisation meines Abschlusskonzerts. Normalerweise finden diese vor Publikum statt, wie normale Konzerte, einfach mit einer Jury. Erst hiess es, Abschlusskonzerte fänden ohne Publikum statt. Ausserdem würde der Kammermusikteil wegfallen. Das war ein Schock für mich. Denn die Hälfte meines Programms war im Trio. In so kurzer Zeit ein neues Programm zusammenzustellen, wäre kaum möglich gewesen. Schliesslich wurden die Bestimmungen wieder leicht gelockert, das Konzert war ja Anfang Juli. Ich durfte dann doch das Trio-Programm spielen, doch unter Wahrung der Abstandsregeln, was etwas ungewohnt war. Ausserdem wurden zehn Zuhörer zugelassen. Bei mir machte man eine Ausnahme und liess mich gar 30 einladen, weil ich mein Abschlusskonzert in der Jesuitenkirche in Luzern spielte. Der Saal der Hochschule ist kleiner. Ich musste aber von allen Zuhörern die Kontaktdaten angeben.

Das Konzert selber schliesslich war sehr angenehm. Ich hatte etwas Publikum, ausserdem kannte ich die Leute, vor denen ich spielte, was ich schön fand.

Meine Masterarbeit brachte hinsichtlich Lockdown keine Zusatzherausforderung. Wer diese im Zusammenhang mit einer Veranstaltung machte, hatte schon grössere Probleme. Für mein erstelltes Tool mit Kurzgeschichten und Interaktionen habe ich unter anderem ein Video produziert. Meine Schülerinnen und Schüler an den Musikschulen, an denen ich unterrichtete, erzählen darin über die Panflöte, die Ge-



schichte des Instruments, über die Pflege und andere Aspekte. Ich habe ihnen dazu einige Infos geliefert, teils haben sie auch selber recherchiert.

Mit dem Video und der Arbeit dazu konnte ich gleich auch meine Schülerinnen und Schüler sehr gut für den Fernunterricht abholen. Und kurze Zeit später hat das Institut für Musikpädagogik der Hochschule Luzern – Musik einen Videowettbewerb zum Thema «Distance Learning» lanciert. Mein Video wurde sogar mit dem ersten Platz ausgezeichnet, was mich natürlich sehr freut.

Gefreut habe ich mich dann auch, als es mit dem Fernunterricht wieder vorbei war und wir wieder mehr oder weniger regulär unterrichten konnten. Über den Bildschirm klappt es einfach nicht wirklich gut. Es ist enorm anstrengend für mich und auch die Schülerinnen und Schüler. Ausserdem kann man nicht gemeinsam spielen aufgrund der Verzögerung.

Nach den Sommerferien werde ich nun weiterhin an den Musikschulen Oberer Sempachersee und Malters im Kanton Luzern Panflöte unterrichten, dazu kommt eine neue Stelle in Einsiedeln SZ. Mit meinem Instrument habe ich zum Glück genügend Unterrichtsmöglichkeiten, ich bin erst die zweite FH-Absolventin in der Schweiz auf diesem Instrument. Allerdings sind es jeweils kleine Pensen – ich komme mit dem Unterricht auf rund 30 Prozent. Doch ich möchte ja auch nicht nur unterrichten, rund 30 Prozent reichen mir hier. Ich mache ja auch gerne selber Musik, vor allem Kammermusik. Und ich suche zudem nach einer Festanstellung im Bereich Kulturmanagement mit 30 bis 40 Prozent. Dieser Berufsmix wäre mein Ziel. gus

# «Ich brauchte Kunden, keinen Businessplan»

Kurt Klaus hat sich bereits früh selbstständig gemacht. Die Auseinandersetzung mit Risiken und Vorsorge gehörte bereits damals dazu. Und doch war er nicht von Anfang an rundum versichert. Warum, verrät er im Interview. Und er hält Tipps bereit für Junge, die denselben Weg suchen.



**E**r hat bereits im jungen Alter den Schritt gewagt und sich selbstständig gemacht. Vor 21 Jahren gründete Kurt Klaus seine Firma für Beratung und Training und bietet bis heute erfolgreich Coachings und private sowie auch Firmentrainings an. Seine Dienste haben bereits verschiedenste Kunden, vom KMU über Grossunternehmen bis hin zu im SMI kotierten Unternehmen, in Anspruch genommen. Im Interview verrät der Absolvent der früheren HWV St. Gallen (ab 1. September OST), worauf es beim Schritt in die Selbstständigkeit ankommt – und zeigt anhand von sich selbst auf, wie man mit Risiken und Vorsorge umgeht.

## Herr Klaus, was gab bei Ihnen den Ausschlag, sich selbstständig zu machen?

**Kurt Klaus:** Es waren verschiedene Faktoren. Im jungen Alter reizte mich die Abenteuerlust, ein selbstbestimmtes Leben oder zumindest die Idee davon. Ich wollte mir auch selber beweisen: Ich kann das. Dann spielte sicherlich auch die Aussicht auf ein gutes Einkommen eine Rolle oder zumindest der Traum davon. Auch wenn das nicht vorherrschend ist, war es mit ein Grund.

## Und hat sich dieser Traum erfüllt?

Ganz klar ja. Ich führe ein selbstbestimmtes Leben, habe viele Freiheiten und einen guten Verdienst. Als Zeitverkäufer kann ich im Gegensatz zu anderen Branchen «nur» die effektiv geleisteten Stunden verrechnen. Persönlich bin ich sehr zufrieden damit. Ich lebe gut und konnte gut vorsorgen.

## Stichwort Vorsorge: Inwiefern hat diese zu Beginn bei Ihnen eine Rolle gespielt?

Von Anfang an habe ich voll in die Säule 3a einbezahlt. Das lag gerade so drin. Wichtig war mir zudem, dass ich in die AHV einzahle und so AHV-Lücken vermeide. Zur restlichen beruflichen Vorsorge habe ich mir zu Beginn keine Gedanken gemacht. Das war damals nicht nötig.

## Das andere ist die Risikoabwägung bei einer Selbstständigkeit. Man ist ja nicht so gut geschützt wie als Angestellter. Was haben Sie hier unternommen?

Damit habe ich mich intensiv befasst, denn ich fahre Motorrad und gehe gerne in die Berge. Als Worst Case galt für mich deshalb die Fragestellung: Was, wenn ich invalid werde? Mir war es wichtig, dass ich nicht aufgrund von Fahrlässigkeit plötzlich mit nichts dastehe. Das andere war die ökonomische Risikoabwägung. Mit wie viel Geld will ich starten, wie lange sollte es reichen? Mein Startkapital war dann ziemlich rasch aufgebraucht. Ich war bei einem Kontostand von 2000 Franken, als die Wende kam und es bergauf ging.

## Wie haben Sie sich denn gegen das Risiko der Invalidität versichert?

Ich habe mich im Kollegenkreis umgehört und bin so auf den Schweizerischen Kaderverband (SKV) und seine Dienstleistungen gekommen. Als Risikoversicherung habe ich eine Säule 3b abgeschlossen. Im Ernstfall kommt diese dann zum Zug, wenn die Krankentaggeldversicherung endet, also nach zwei Jahren. Sie garantiert mir danach bis 65 eine monatliche Rente. Auch die Unfallversicherung und die Krankentaggeldversicherung habe ich über den SKV abgeschlossen, beide in einem Kollektivvertrag mit top Konditionen. Ich wurde dort gut beraten und fühle mich bis heute sehr gut aufgehoben. Wobei man das natürlich erst im Ernstfall richtig beurteilen kann.

**Und heute haben Sie auch eine berufliche Vorsorge?**

Ja. In Sachen BVG habe ich mir erst später Gedanken gemacht und die Frage gestellt: Ab wann könnte ich es mir leisten, mit der Arbeit aufzuhören? Da spielt natürlich auch die Überlegung mit, ab wann man vielleicht nicht mehr am Arbeitsmarkt gefragt ist.

**Was raten Sie jungen Startup-Gründern hinsichtlich Versicherungen und Vorsorge?**

Es ist zentral, dass man eine Vertrauensperson hat, die einem alles in Ruhe erklärt und die Bedürfnisse abklärt. Man sollte darauf achten, dass man keine Lücken in der AHV hat. Die berufliche Vorsorge muss nicht sofort geklärt werden. Wenn das Geschäft brummt, kann man sich immer noch einkaufen. Solange man jung ist, sollte man sich auf das Geschäft konzentrieren, wobei jung ist für mich alles unter 40.

**Was raten Sie jungen Menschen allgemein beim Schritt in die Selbstständigkeit?**

Man sollte das mit voller Energie und zu 100 Prozent tun. Nur so bringt man die nötigen PS auf den Boden. So nebenbei selbstständig zu werden und zur Sicherheit ein Standbein in einer Anstellung zu behalten, ist schwierig, davon rate ich ab. Man kann nicht den Fünfer und das Weggli haben. Auch Selbstständigkeit aus einer Not heraus kommt selten gut.

**Und würden Sie selber alles wieder gleich machen wie damals?**

Das klingt vielleicht blöd, aber ich würde wirklich alles wieder fast gleich machen. Allenfalls etwas ruhiger schlafen, aber das ist heute leicht gesagt. Ich habe immer auf meine Intuition gehört. Mein Motto war: Ich brauche Kunden und keinen Businessplan. Das funktioniert natürlich nur in der Dienstleistungsbranche. Trotzdem finde ich es wichtig, gerade zu Beginn einen marktorientierten Tatendrang an den Tag zu legen. Und dazu kommt auch das nötige Quäntchen Glück. *gus*

**Neue Organisation bei FH SCHWEIZ**

Neu ist der Schweizerische Kaderverband (SKV) mit seinen 19 000 Mitgliedern assoziierte Mitgliedorganisation von FH SCHWEIZ. Angehörige beider Verbände profitieren durch die neue, enge Partnerschaft gegenseitig von den jeweiligen Leistungen. So kommen Mitglieder von FH SCHWEIZ in den Genuss von Kollektivverträgen des SKV in verschiedenen Versicherungsbereichen wie Risiko, Unfall, berufliche Vorsorge oder Taggeld.

*Mehr Infos: [www.fhschweiz.ch/skv](http://www.fhschweiz.ch/skv)*

**unabhängig**

«Meine Unabhängigkeit möchte ich auch in Zukunft behalten. Deshalb ist mir wichtig, dass auch mein Altersguthaben möglichst unabhängig bleibt.»

**Michèle Röthlisberger**  
Technikerin Innenarchitektur



Pensionskasse der  
Technischen Verbände  
SIA STV BSA FSAI USIC  
3000 Bern 14  
T 031 380 79 60  
[www.ptv.ch](http://www.ptv.ch)

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

Valentinas Tipp



Valentina Altorfer ist Leiterin  
Mitgliederangebote von FH SCHWEIZ.

## Nervenkitzel im Team

Erlebe packende Abenteuer und tauche ein in fremde Welten. 19 verschiedene Abenteuer (Quests) mit 59 Räumen warten darauf, gemeistert zu werden. Ihr könnt jederzeit frei zwischen den Quests hin- und herwechseln und werdet mit einer Vielzahl von mentalen und physischen Herausforderungen konfrontiert. Seid ihr erfolgreich im ersten Raum, gewährt euch dies Zutritt zum nächsten. Wenn ihr versagt, müsst ihr von vorne anfangen oder eine andere Quest wählen. Alle bedingen Köpfchen und Teamwork, einige auch Geschicklichkeit. Action, Spass und Nervenkitzel ist für alle garantiert.

[www.bodaborg.ch](http://www.bodaborg.ch)



EXPERIENCE THE QUEST!



### Eintritt gewinnen

Geh jetzt auf [www.fhschweiz.ch/valentinas-tipp](http://www.fhschweiz.ch/valentinas-tipp) und gewinne mit etwas Glück einen Eintritt für dich und dein Team (insgesamt 3 Personen) für Boda Borg.

Teilnahmeschluss ist der 27. September 2020. Viel Glück!

## Deine Vorteile

- Exklusive Zusatzpunkte in myPoints, dem digitalen Bonusprogramm: Je nach Punktestand gibt es zusätzliche Punkte geschenkt und du kannst dir eine Belohnung von 150 statt 120 Franken pro Jahr auszahlen lassen.
- 350 Franken für dein Fitness-Abo oder deinen Wellnesskurs
- Gratis-Reiseversicherung im Wert von 130 Franken
- Kostenlose medizinische Beratung am Telefon

**Coop-Gutschein im Wert von 30 Franken**  
Beantrage bis zum 31. Dezember 2020 eine Offerte oder einen Beratungstermin und erhalte von uns als Dankeschön einen Coop-Gutschein im Wert von 30 Franken.

Kontakt: Telefon 0848 848 899

[www.visana.ch/kollektiv/fhschweiz](http://www.visana.ch/kollektiv/fhschweiz)

[www.fhschweiz.ch/krankenkassen](http://www.fhschweiz.ch/krankenkassen)



## Lunch-Check: So geht Mitarbeiterverpflegung!



Schweizer Lunch-Check unterstützt mit ihrem einfachen, auf einer Prepaid-Karte basierenden System und den rund 8000 Verpflegungsmöglichkeiten in der ganzen Schweiz die moderne Art der Mitarbeiterverpflegung. Und dies ganz ohne Gebühren oder Spesen für die Unternehmen und Mitarbeitenden!

### Was spricht aus Arbeitgebersicht dafür?

Lunch-Check-Beiträge sind für den Arbeitgeber viel günstiger als eine betriebseigene Kantine. Des Weiteren bezahlt der Arbeitgeber bis zu einem Unterstützungsbeitrag von 180 Franken pro Mitarbeitenden und

Monat keine Sozialleistungen, dies im Gegensatz zu Barentschädigungen.

Ob für Kunden oder als Geburtstagsgeschenk für Mitarbeitende, mit der Lunch-Check-Geschenkkarte bist du in Sachen Geschmack auf der sicheren Seite.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder und Studierende profitieren von bis zu 20 Prozent Rabatt auf Bestellungen der FH-SCHWEIZ-Verpflegungskarte.

Promocode anfordern unter:

[www.fhschweiz.ch/lunch-check](http://www.fhschweiz.ch/lunch-check)



## Für deinen Versicherungsschutz engagiert

Als Mitglied von FH SCHWEIZ profitierst du und deine Familie von attraktiven Vergünstigungen auf ausgewählte Zusatzversicherungen bei Helsana und Progrès.

### Die Vorteile im Überblick

- Gesundheitsförderung und Prävention: Helsana beteiligt sich an Präventionsmassnahmen und übernimmt Kostenanteile Ihres Fitnessabonnements.
- Speziell für Kinder und Eltern: Das Helsana Baby-Package schützt von Geburt an. KidsCare betreut Ihr krankes Kind, wenn Sie arbeiten müssen und der Nanny-Service übernimmt die Kinderbetreuung bei Krankheit.

Geniesse auch erstklassigen Versicherungsschutz. Mehr darüber erfährst du unter:

[helsana.ch/verband](https://helsana.ch/verband)

[www.fhschweiz.ch/krankenkassen](https://www.fhschweiz.ch/krankenkassen)

# Helsana

## Jetzt registrieren und GA gewinnen!

SwissPass Smile ist das Familien- und Jugendprogramm des öffentlichen Verkehrs mit exklusiven Angeboten und Inspirationen für ein unvergessliches Freizeiterlebnis.

Jetzt registrieren und mit etwas Glück ein GA 1. Klasse im Wert von bis zu 6300 Franken gewinnen!

[swisspass.ch/ga-verlosung](https://swisspass.ch/ga-verlosung)



## Grosse Vorteile durch Partnerschaft



Marc Gerosa,  
Geschäftsführer  
SKV

### Drei Fragen an Marc Gerosa, Geschäftsführer des Schweizerischen Kaderverbandes (SKV).

#### Der SKV ist neu assoziiertes Mitglied von FH SCHWEIZ. Was hat Sie überzeugt, diesen Schritt zu vollziehen?

Der Schweizerische Kaderverband (SKV) ist ein Berufs- und Interessenverband für Kaderpersonen und Selbstständigerwerbende. Die Partnerschaft mit FH SCHWEIZ ergänzt sich bestens mit den Interessen der Berufsgruppen beider Verbände. Durch diese Partnerschaft können die Synergien noch besser genutzt werden.

#### Wie profitieren Mitglieder von FH SCHWEIZ?

Der SKV ist ein anerkannter Berufsverband im Rahmen des BVG und damit in der Lage, bedarfsgerechte Angebote für KMU und Einzelunternehmer auch ohne Personal anzubieten. Zudem haben die Mitglieder des Verbandes FH SCHWEIZ Zugang zu weiteren Vorsorge- und Versicherungsprodukten des SKV zu speziellen und vor allem günstigen Verbandsbedingungen.

#### Welche Vorteile hat der SKV durch die neue, enge Zusammenarbeit?

Der SKV sieht grosse Vorteile in dieser Partnerschaft in der Verstärkung der gemeinsamen Vertretung von weit über 60 000 Mitgliedern mit bester Ausbildung und in führenden Positionen.

Mehr Infos und Angebote unter:

[www.fhschweiz.ch/skv](https://www.fhschweiz.ch/skv) oder

[www.kaderverband.ch](https://www.kaderverband.ch)



## Offene Kultur und flexibles Arbeiten



Reina Rappo,  
Hochschulpraktikantin  
bei der Protekta

### Drei Fragen an Reina Rappo, seit Februar 2020 Hochschulpraktikantin bei der Protekta.

#### Wie bist du auf das Hochschulpraktikum aufmerksam geworden?

Ich habe Wirtschaftsrecht an der ZHAW studiert. Um mehr Berufserfahrung zu sammeln, habe ich mich entschieden, ein Praktikum zu absolvieren. Da mich die Versicherungsbranche schon immer interessiert hat, bin ich auf die Protekta aufmerksam geworden.

#### Welche Aufgaben gehören zu deinem Praktikumsalltag?

Das Jahrespraktikum umfasst die Mitarbeit in zwei Teams. Dies bietet die Möglichkeit, in unterschiedlichen Rechtsgebieten tätig zu sein und einen spannenden Einblick in die juristische Arbeit zu erhalten. Die Aufgaben umfassen dabei sowohl Falltriage als auch eigenständige Bearbeitung von Rechtsfällen.

#### Was hat dir besonders gefallen?

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den verschiedenen Rechtsabteilungen, die offene und vertrauensvolle Arbeitskultur sowie flexible Arbeitsbedingungen haben mich sehr angesprochen.

Infos und Beratung direkt bei Protekta oder beim persönlichen Berater der Mobiliar.

Telefon 031 389 85 85, [offerten@protekta.ch](mailto:offerten@protekta.ch) oder

[www.fhschweiz.ch/protekta](https://www.fhschweiz.ch/protekta)

# Protekta

# Unsere starke Serviceleistung – Ihr hoher Nutzen.

*solution+benefit* verfügt über fundierte Marktkenntnisse und ein grosses Netzwerk von Spezialisten, mit denen wir für die Mitglieder von FH SCHWEIZ massgeschneiderte Lösungen entwickeln – nach der Maxime: Beste Qualität zum besseren Preis. Dabei arbeiten wir neutral und absolut unabhängig.

## Gut vernetzt mit unseren Partnern



**Helsana**

**Lienhardt & Partner**  
PRIVATBANK ZÜRICH

**ÖKK**

**Protekta**

**sanitas**

**visana**

**ZURICH**

Entdecken Sie Ihre Vorteile unter  
[www.fhschweiz.ch/angebote](http://www.fhschweiz.ch/angebote)



«Professionell und kompetent vertreten und betreuen wir für FH SCHWEIZ seit deren Gründung die Angebote von Krankenkassen und Versicherungen.»

**Ralph Meyer,**  
FH-Absolvent und Gründer von  
*solution+benefit* GmbH  
[www.solution-benefit.ch](http://www.solution-benefit.ch)

**solution+benefit**

## Gesundheit unter Dach und Fach

Wer studiert, der rechnet, und zwar mit Köpfchen. Deshalb hat FH SCHWEIZ mit der CSS Versicherung als Gesundheitspartner einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Für alle Mitglieder bedeutet dies attraktive Vorzugskonditionen auf ausgewählte Zusatzversicherungen. Von den Vorteilen profitieren auch im selben Haushalt wohnende Kinder und Ehe-/Lebenspartner.

### 24-Stunden-Beratung und Kundenportal

Viele Gründe sprechen für einen Wechsel zur CSS. Ein Pluspunkt ist die medizinische 24-Stunden-Beratung durch das telemedizinische Beratungszentrum. Die CSS unterstützt dich aber auch mit verschiedenen



vorteilhaften Dienstleistungen, etwa mit Kostenbeteiligung an Gesundheits- und

Präventionsaktivitäten wie Fitness oder Yoga. Zudem hast du mit dem Kundenportal myCSS jederzeit und überall Online-Zugriff auf deine Versicherungsdaten.

Mitglieder von FH SCHWEIZ und deren Angehörige im selben Haushalt profitieren von attraktiven Rabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen:

[www.css.ch/partner/fhschweiz](http://www.css.ch/partner/fhschweiz)  
[www.fhschweiz.ch/css](http://www.fhschweiz.ch/css)



## Work trifft Life mit dem Volvo V60 Recharge for Business

Seit dem vergangenen Jahr sind alle Volvo-Modelle mit der innovativen Plug-in-Hybrid-Technologie erhältlich. «Recharge» ist die neue Volvo-Produktlinie mit modernen Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen.

Die Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge lassen sich über eine gewöhnliche Haushaltssteckdose oder an einer Ladestation laden. Die dafür benötigten Kabel sind serienmässig bei jedem Fahrzeug dabei. Die Recharge-Modelle haben eine rein elektrische Reichweite von ca. 50 Kilometern - ideal für das tägliche Pendeln. Der Ladezustand des Fahrzeugs kann beispielsweise in der Volvo On Call App jederzeit kontrolliert werden.



**Ideal für tägliches Pendeln: der Volvo V60 Recharge Plug-in-Hybrid Inscription**

Sichere dir jetzt den Volvo V60 Recharge Plug-in-Hybrid in der hochwertigen Ausstattungslinie Inscription, und dies ohne Wartefrist zum attraktiven Geschäftskundenpreis von netto 49 990 Franken.

Weitere exklusive Angebote unter:  
[www.fhschweiz.ch/volvo-rabatte](http://www.fhschweiz.ch/volvo-rabatte)



Volvo Car Fleet Management

## Haushaltselektronik aus erster Hand

Bei SPC Electronics findest du alles aus den Bereichen Elektrohaushalt, Elektromobilität, Bodenpflege, Klima/Luftbehandlung, Garten, Licht sowie Gesundheit & Wellness. SPC vertreibt exklusiv seit 20 Jahren hochwertige Produkte ausländischer Top-Hersteller und renommierter Marken wie Toshiba, Hitachi, Sharp, Severin, Medisana, Domo, Duux, Bimar, Olimpia Splendid oder Villeroy & Boch und Sompex. Das Sortiment wird ergänzt mit einzigartigen Produkten der Eigenmarke SPC.

Wenn du Haushaltsgeräte und Elektroartikel zu Top-Preisen suchst und nicht auf kompetente Beratung vom Spezialisten verzichten willst, bist du bei uns genau richtig.

Profitiere zudem als Erste/r von Produktneuheiten, kostenloser Lieferung, hoher Warenverfügbarkeit und fachmännischem Montageservice.

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren mit dem Promotions-Code SFH45PC von einem exklusiven 45-Prozent-Sonderrabatt.

Mehr Infos:  
[www.fhschweiz.ch/spc](http://www.fhschweiz.ch/spc)  
[www.spc.ch](http://www.spc.ch)



**WARUM SPC ELECTRONICS AG ?**

- Hohe Warenverfügbarkeit
- Schneller Liefer- und Montageservice
- Zubehör- und Ersatzteillager
- Immer Erster mit Neuheiten

# Zu Besuch ... bei der Hochschule Luzern – Wirtschaft und Technik & Architektur



**Direktorin  
Hochschule Luzern –  
Wirtschaft**

Die Daten sprechen klare Worte: Rund 90 Prozent derjenigen, die an Fachhochschulen lehren und forschen, haben einen Uni-Bildungshintergrund. Das muss für das Profil der Fachhochschulen kein Problem sein, denn wir wissen auch, dass rund 90 Prozent aller FH-Dozierenden in einem für die Studierenden relevanten Praxisfeld tätig waren oder noch sind, und zwar während durchschnittlich 15 Jahren. Es ist also auch ein vertiefter Praxisbezug vorhanden.

Es stimmt aber nachdenklich, dass der Weg von einem FH-Abschluss zu einer FH-Dozentur offensichtlich steinig ist, wenn ihn gut 20 Jahre nach den FH-Gründungen erst rund zehn Prozent aller Dozierenden gegangen sind. Dabei führen die Erfahrungen im Hochschulalltag nicht zu grosser Zuversicht, dass sich dies bald substantiell ändern wird, denn für eine

FH-Dozentur braucht es oftmals eine Promotion. Es ist also notwendig, nach einem FH-Masterabschluss in ein Doktoratsstudium an einer Uni zu wechseln. Hier funktioniert die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems jedoch nur ungenügend. So werden den FH-Masterabsolvierenden zum Teil sehr hohe «Traversenleistungen» abverlangt und eine Doktorarbeit ist oft nur in einem Uni-Forschungsfeld möglich. Und wenn es doch gelingt, im Kontext eines FH-Forschungsbereichs zu promovieren, dann können die FH-Dozierenden relativ selten formal eine Betreuungsrolle übernehmen.

Aktuell ist eine Promotion im Ausland oft erfolgsversprechender, weil die Schweizer Fachhochschulen dort zum Teil anerkannter sind als im eigenen Land. Dies kann aber nicht die Lösung sein. Die Schweiz braucht eine strukturell abgesicherte FH-Nachwuchsförderung, die nicht vom Goodwill einzelner Uni-Professoren abhängig ist, sondern eigenständig funktioniert.

## Sechs Kantone, eine FH

Die Hochschule Luzern ist mit rund 7000 Studierenden in der Ausbildung, fast 4500 in der Weiterbildung, jährlich rund 500 neuen Projekten in Forschung und Entwicklung und sechs Departementen die grösste Bildungsinstitution in der Zentralschweiz. Das Departement Wirtschaft ist das zentralschweizerische Kompetenzzentrum für höhere Managementbildung. Durch Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Dienstleistungen trägt es zur Entwicklung von Menschen und Organisationen bei – national und international. Das Departement Technik & Architektur forscht, entwickelt und lehrt seit mehr als 60 Jahren in den Bereichen Technik sowie Architektur und Bau.

[www.hslu.ch](http://www.hslu.ch)

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

FH Zentralschweiz

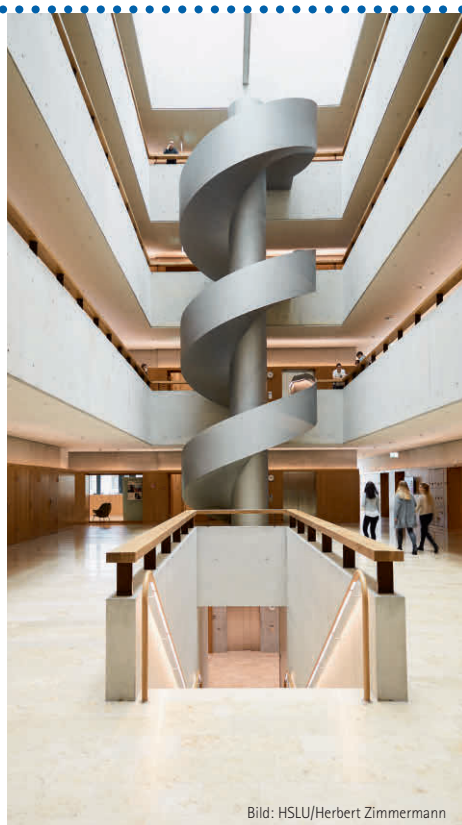


Bild: HSLU/Herbert Zimmermann

## Warum arbeitest

*«Hier habe ich die Gelegenheit, die Wissenschaft mit der Wirtschaft zu verbinden. Durch die angewandte Forschung vertiefe ich einerseits mein wissenschaftliches Know-how und verliere andererseits den Praxisbezug nicht. Zudem kann ich weiter täglich vom umfassenden Wissen der Dozentinnen und Dozenten profitieren.»*



**Moreno Frigg  
aus Luzern,  
MSc in Banking and  
Finance und wissen-  
schaftlicher Mitarbeiter  
an der Hochschule  
Luzern – Wirtschaft**

«Es ist grossartig, Teilzeit an der Hochschule und in meinem eigenen Unternehmen arbeiten zu können. So kann ich gleichzeitig bei spannenden, industrienahen Forschungsprojekten dabei sein und mein eigenes Unternehmen weiter aufbauen. Der Austausch zwischen Firma und FH ist sehr wertvoll.»



**Silvan Von Arx**  
aus Neuendorf SO,  
BSc in Maschinentechnik  
und wissenschaftlicher  
Mitarbeiter an der  
Hochschule Luzern –  
Technik & Architektur

«Nach zehn Jahren in der Praxis habe ich einen Master an der Hochschule Luzern gemacht und war begeistert von den vielfältigen Themen, die früher im Berufsalltag oft auf der Strecke blieben. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin kann ich heute beides verbinden: spannende neue Themen und einen engen Praxisbezug durch angewandte Forschungsprojekte.»



**Karina von dem Berge**  
aus Luzern,  
MSc in Business  
Administration und  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin an der  
Hochschule Luzern –  
Wirtschaft

«Das Arbeiten an einer Fachhochschule bietet mir die Möglichkeit, durch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse stets am Puls der Zeit zu sein. Ich finde es spannend, aktuelle Problemstellungen aus der Praxis aufzunehmen und Unternehmen bei der Bewältigung anspruchsvoller und innovativer Vorhaben zu unterstützen.»



**Susanne Bründler**  
aus Luzern,  
MSc in Business  
Administration und  
Senior wissenschaftliche  
Mitarbeiterin an der  
Hochschule Luzern –  
Wirtschaft

## du an einer FH?

«Ich arbeite an einer FH, weil der Transfer von Wissen aus der Forschung in die Praxis absolut faszinierend ist. Dank der Unterstützung der Hochschule Luzern haben wir die Möglichkeit, dies hautnah während der Gründung und Entwicklung unseres Startups zu erleben.»



**Remo Waser aus Zürich,**  
MSc in Engineering und  
wissenschaftlicher  
Mitarbeiter an der  
Hochschule Luzern –  
Technik & Architektur

### Fachübergreifendes Netzwerk

Die Alumni HSLU vereint sämtliche Fachbereiche der HSLU unter einem Dach und bietet damit ein einzigartiges, interdisziplinäres Netzwerk. Entstanden ist sie aus dem 2012 vollzogenen Zusammenschluss der Alumni-Organisationen der Departemente Wirtschaft und Technik & Architektur. Mit rund 7000 Mitgliedern ist sie eine der grössten FH-Alumni-Organisationen der Schweiz und die grösste Mitgliedorganisation von FH SCHWEIZ.

[alumnihslu.ch](http://alumnihslu.ch)

**ALUMNI  
HOCHSCHULE  
LUZERN**

Verein der Absolventinnen und  
Absolventen der FH Zentralschweiz

# Suchst du eine neue berufliche Herausforderung?

FH-Abschluss und auf Jobsuche? fhjobs.ch ist die ideale Plattform, um dich mit deinem neuen Arbeitgeber zusammenzubringen. Hier findest du den passenden Job sowie wertvolle Zusatzinformationen.

**D**u hast vor Kurzem das FH-Studium erfolgreich abgeschlossen? Oder du suchst eine neue berufliche Herausforderung? Auf fhjobs.ch findest du als FH-Absolventin oder FH-Absolvent gezielt und effizient einen auf deine Ansprüche und Fähigkeiten zugeschnittenen Job. FH SCHWEIZ präsentiert auf der Stellenplattform alle aktuell ausgeschriebenen Stellen, die ein FH-Profil erfordern. Und zwar nicht nur jene, die auf den gängigen Stellenportalen zu finden sind. Suchmaschinen durchkämmen zusätzlich mehrmals täglich die Websites von rund 300 000 Schweizer Unternehmen nach offenen Stellen.

Die Handhabung ist kinderleicht: einfach in der Suchmaske die Filter einstellen, auswählen und bewerben. Via fhjobs.ch hast du zudem Zugriff auf wertvolle ergänzende Zusatzleistungen von FH SCHWEIZ, etwa auf den kostenlosen Lohnrechner. Also Job suchen und direkt auch den möglichen Lohn berechnen.

Übrigens: Auch Arbeitgeber können direkt auf fhjobs.ch inserieren und damit gezielt nach Fachkräften suchen und so Zeit und Geld sparen.



**fhjobs.ch**  
by FH SCHWEIZ

mehr als ein  
personalvermittler,

ein  
karriereberater.

[randstad.ch/jobs](https://randstad.ch/jobs)

 randstad

human forward

# Passion, Erfahrung, Verlassen der Komfortzone

«Gibt es etwas, was neben guten Noten mir helfen könnte, mich auf das Berufsleben vorzubereiten?» Drei Tipps, die dich inspirieren sollten, schon früh deine Karriere zu planen und zu starten.

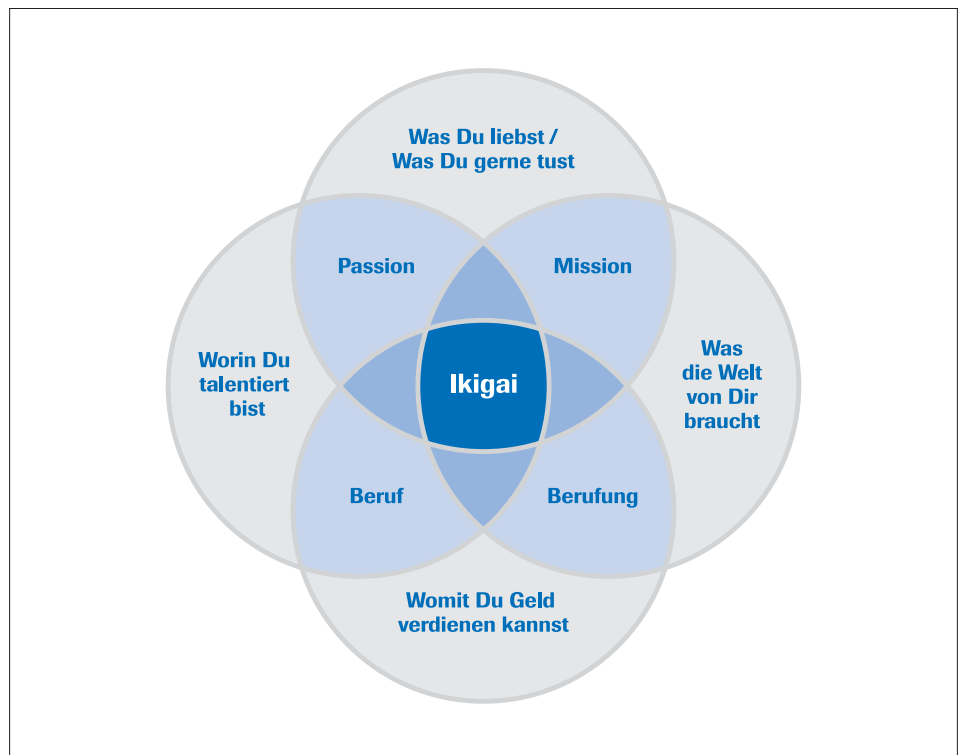
## Bring deine Leidenschaft in Einklang!

Wofür stehe ich morgens mit einem Lächeln auf? Weil ich mit irgendeinem Job Geld verdienen kann? Oder weil ich mich verwirklichen, an etwas Großem teilhaben und gleichzeitig damit meinen Lebensunterhalt verdienen möchte? Sicherlich ändert sich die Antwort auf diese Frage von Zeit zu Zeit. Doch idealerweise überwiegt der Wunsch, an etwas Großem teilhaben zu wollen.

Diese Sichtweise beruht auf der japanischen Philosophie Ikigai («Iki» für «Leben», «gai» für «Wert, Nutzen»). Dabei geht es im Großen und Ganzen darum herauszufinden, was das Leben lebenswert macht. Auf obiges Beispiel angewendet heißt das, sich bewusst zu werden, was einen motiviert, täglich mit einem Lächeln aufzustehen und den Tag erfolgreich zu gestalten. Ikigai basiert auf vier Bereichen, die als Kreise dargestellt werden und vier Überlappungen aufweisen. Der erste Bereich beschreibt das, was man liebt («Was könnte ich den ganzen Tag lang tun?»). Der zweite Bereich beschreibt das, was die Welt braucht («Was würde fehlen/liegenbleiben, wenn ich einmal eine Zeit lang nicht da wäre, um es zu erledigen?»). Bereich drei beschreibt das, womit der Lebensunterhalt verdient werden kann («Kann ich mit dem, was ich tue, Geld verdienen?»). Der vierte und letzte Bereich widmet sich dem Gebiet, worin man gut bzw. talentiert ist («Habe ich auch schon von anderen gehört, dass ich darin gut bin?»). Betrachtet man die Überlappungen, lässt sich Folgendes ableiten:

Aus der Überlappung der Bereiche eins und zwei ergibt sich deine persönliche «Mission». Aus der Überlappung der Bereiche zwei und drei ergibt sich deine «Berufung». Die Überlappung der Bereiche drei und vier ergibt deinen «idealen Beruf». Deine «Leidenschaft» lässt sich aus der Überlappung der Bereiche eins und vier ablesen.

Die Kombination aus Leidenschaft und dem Verständnis dafür, was man will oder



Die Ikigai-Philosophie – Lebens- und Karrierefaktoren im Überblick.

nicht will, worin man gut ist oder eher weniger bzw. was einen erfüllt und was nicht und auch womit man sein Leben finanzieren kann oder es einfach als Hobby betreiben will, ist ein Baustein unter anderem in der Karriereplanung.

## Verlasse deine Komfortzone!

Um sich auf das Berufsleben und die damit verbundenen Herausforderungen vorzubereiten, sollte man möglichst frühzeitig seine Komfortzonen verlassen. Nutze zum Beispiel Möglichkeiten, schon während des Studiums ins Ausland zu gehen und Sprachen zu lernen. Damit wirst du besser in der Lage sein, dich, deine Ideen und deine Projekte auch vor einem fremdsprachigen Publikum erfolgreich zu präsentieren. Nutze auch die weiteren Möglichkeiten und Freiheiten, die dir ein Studium bietet.

## Sammele möglichst früh praktische Erfahrungen!

Absolviere bereits während des Studiums ein Praktikum. Dieses kann dir dabei helfen zu erkennen, woran du Spaß hast. Während des Praktikums kannst du zudem ein Netzwerk aufbauen, das dich zu einem späteren Zeitpunkt im Studium unterstützt, beispielsweise ein Thema für eine Bachelor- oder Masterarbeit zu finden. Du schnupperst schon früh die Luft der Arbeitswelt und kannst Erlerntes direkt umsetzen. Spätestens in der Bewerbungsphase nach dem Studium wirst du den Wert eines Praktikums deutlich erkennen.

Mehr Informationen zum Thema «Einstieg bei Roche» findest du auf [genext.roche.com](http://genext.roche.com)

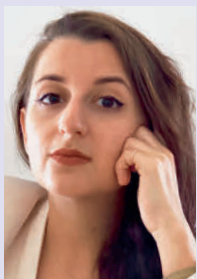
## ANGEBOTE AN FH-MASTERSTUDIEN\*: WEITERBILDEND (EXEKUTIV) UND AUSBILDEND (KONSEKUTIV) mit einem Punkt • ausgezeichnet = konsekutive Studiengänge

\*ausgewählte Studiengänge, gesamte Übersicht auf [fhmaster.ch](http://fhmaster.ch)

[www.fhmaster.ch](http://www.fhmaster.ch)

| Titel/titre  | Anbieter   | Ort                               |
|--|--|-----------------------------------|
| <b>Architecture, Culture, Energy</b>   |  |                                   |
| MAS in Denkmalpflege und Umnutzung   | BFH Architektur, Holz und Bau  | Burgdorf                          |
| MAS in Holzbau   | BFH Architektur, Holz und Bau  | Biel                              |
| MAS in nachhaltigem Bauen  | BFH Architektur, Holz und Bau  | Bern                              |
| MAS in Real Estate Management  | BFH Architektur, Holz und Bau  | Burgdorf                          |
| MA in Architecture   | BFH Architektur, Holz und Bau  | Burgdorf                          |
| MAS Nachhaltiges Bauen   | Fachhochschule Graubünden  | Basel, Zürich, Bern, Luzern, Chur |
| MAS FHNW Digitales Bauen   | FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik                                | Windisch                          |
| MAS FHNW Energie am Bau  | FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik                                | Olten                             |
| MAS FHNW in Bauleitung   | FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik                                | Olten                             |
| MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau  | FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik                                | Olten                             |
| MA in Architecture   | FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik                                | Basel, Muttenz                    |
| MAS FHO in Real Estate Management  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum   | St. Gallen                        |
| MA in Architecture   | HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia                                   | Fribourg                          |
| MA BFH/HES-SO en Architecture  | HES-SO et BFH  | Bern, Lausanne, Genève, Fribourg  |
| MAS in Kulturmanagement Praxis   | Hochschule Luzern - Design & Kunst   | Zürich, Luzern                    |
| MAS Bauökonomie  | Hochschule Luzern - Technik & Architektur  | Horw                              |
| MAS in Baumanagement   | Hochschule Luzern - Technik & Architektur  | Horw, Luzern                      |
| MAS in nachhaltigem Bauen  | Hochschule Luzern - Technik & Architektur  | Horw                              |
| MA in Architecture   | Hochschule Luzern - Technik & Architektur  | Horw                              |
| MAS Baumentwicklung  | HSR Hochschule für Technik Rapperswil  | Rapperswil                        |
| MAS FHO in Energiesysteme  | NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs                                 | Buchs                             |
| MAS SUPSI Contemporary Music Performance and Interpretation  | SUPSI - Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana | Lugano                            |
| MAS SUPSI Music Composition  | SUPSI - Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana | Lugano                            |
| MAS SUPSI Music Performance and Interpretation   | SUPSI - Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana | Lugano                            |
| MAS SUPSI Wind Conducting  | SUPSI - Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana | Lugano                            |
| MA ZFH in Architektur  | ZHAW Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen                   | Winterthur                        |
| MAS in nachhaltigem Bauen  | ZHAW Life Sciences und Facility Management                                       | Wädenswil                         |
| <b>Arts</b>  |  |                                   |
| MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MAS Orgel  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MAS Pop und Rock   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Art Education  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Conservation-Restoration   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Contemporary Arts Practice   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Music Composition / Creative Practice  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Music Pedagogy   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Music Performance  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Music Performance - Dirigieren Blasmusik   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Specialized Music Performance mit Vert. «Forschung»  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Specialized Music Perform. mit Vert. «Kammermusik»   | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Specialized Music Perform. mit Vert. «Music in Context»  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Neue Musik - Création musicale»                              | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Specialized Music Performance mit Vert. «Solist/in»  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Theater mit der Vertiefung «Expanded Theater»  | BFH Hochschule der Künste Bern HKB   | Bern                              |
| MA in Komposition/Musiktheorie   | FHNW Musikhochschulen  | Basel                             |
| MA in Musikalischer Performance  | FHNW Musikhochschulen  | Basel                             |
| MA in Musikpädagogik   | FHNW Musikhochschulen  | Basel                             |
| MA in Spezialisierter Musikalischer Performance  | FHNW Musikhochschulen  | Basel                             |
| MA HES-SO en Arts visuels  | HES-SO - ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne                                  | Lausanne                          |
| MA HES-SO en Cinéma  | HES-SO - ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne                                  | Lausanne, Renens-VD               |
| MA HES-SO en Composition et théorie musicale   | HES-SO - Haute école de musique de Genève - HEM                                  | Genève                            |
| MA HES-SO en Interprétation musicale   | HES-SO - Haute école de musique de Genève - HEM                                  | Genève                            |
| MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée   | HES-SO - Haute école de musique de Genève - HEM                                  | Genève                            |
| MA HES-SO en Pédagogie musicale  | HES-SO - Haute école de musique de Genève - HEM                                  | Genève                            |
| MA in Ethnomusicology  | HES-SO - Haute école de musique de Genève - HEM                                  | Genève                            |
| MA HES-SO en Composition et théorie musicale   | HES-SO - Haute école de musique de Lausanne - HEMU                               | Lausanne                          |
| MA HES-SO en Interprétation musicale   | HES-SO - Haute école de musique de Lausanne - HEMU                               | Lausanne                          |
| MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée   | HES-SO - Haute école de musique de Lausanne - HEMU                               | Lausanne                          |
| MA HES-SO en Pédagogie musicale  | HES-SO - Haute école de musique de Lausanne - HEMU                               | Lausanne                          |
| MA HES-SO en Conservation-restauration   | HES-SO - HE-Arc Conservation-restauration  | Neuchâtel                         |
| MA HES-SO en Arts visuels  | HES-SO - HES - SO Valais-Wallis - Ecole de design et haute école d'art           | Sierre                            |
| MA HES-SO en Théâtre   | HES-SO - La Manufacture - Haute école des arts de la scène                       | Lausanne                          |
| MA HES-SO en Architecture d'intérieur  | HES-SO HEAD - Genève   | Genève                            |
| MA HES-SO en Arts visuels  | HES-SO HEAD - Genève   | Genève                            |
| MA HES-SO en Cinéma  | HES-SO HEAD - Genève   | Genève                            |
| MA FHNW in Fine Arts   | Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW   | Basel                             |
| MA FHNW in Vermittlung in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen                                     | Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW   | Basel                             |
| MA in Film (Vert. Animation, Short Motion, Interaktion)  | Hochschule Luzern - Design & Kunst   | Luzern-Emmenbrücke                |
| MA in Fine Arts (Major Art in Public Spheres, Major Image Practices and Major Art Teaching)                      | Hochschule Luzern - Design & Kunst   | Luzern-Emmenbrücke                |
| MA in Music  | Hochschule Luzern - Musik  | Luzern                            |
| MA in Musikpädagogik   | Hochschule Luzern - Musik  | Luzern                            |
| MA FH in instrumentaler/vokaler Music Specialized Performance mit Vertiefung in Klassik oder Pop/Jazz            | Kalaisdos Fachhochschule   |                                   |
| MA FH in Music Production  | Kalaisdos Fachhochschule   | Zürich                            |
| MA FH in Musikpädagogik mit Vert. in instrumentaler/vokaler Musikpädagogik und Schwerpunkt Klassik oder Pop/Jazz | Kalaisdos Fachhochschule   |                                   |
| MA in Composition and Music Theory   | SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM                                | Lugano                            |
| MA in Music Pedagogy   | SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM                                | Lugano                            |
| MA in Music Performance  | SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM                                | Lugano                            |
| MA in Specialized Music Performance  | SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM                                | Lugano                            |
| MA in Conservation-Restoration   | SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design                               | Mendrisio                         |
| MA in Theater  | SUPSI - Scuola teatro Dimitri  | Lugano                            |
| MA ZFH in Art Education  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Composition and Theory   | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Dance  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich, Lugano                    |
| MA ZFH in Film   | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich, Lugano, Lausanne          |
| MA ZFH in Fine Arts  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Music Performance  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Musikpädagogik   | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Specialized Music Performance  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Theater  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| MA ZFH in Transdisziplinarität in den Künsten  | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK   | Zürich                            |
| <b>Banking &amp; Finance</b>   |  |                                   |
| EMBA in Controlling & Consulting   | BFH Wirtschaft   | Bern                              |
| EMBA in Controlling & Consulting, einjähriger Studiengang  | BFH Wirtschaft   | Zürich, Bern                      |
| MAS Banking & Finance  | FHNW Hochschule für Wirtschaft   | Zürich                            |
| MAS Corporate Finance (CFO)  | FHNW Hochschule für Wirtschaft   | Zürich                            |
| MAS FHO in Swiss Finance   | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum   | St. Gallen                        |
| MSc in Intern. Financial Manag. (diverse Vertiefungen)   | Hochschule Luzern - Wirtschaft   | Zug                               |
| MSc in Real Estate   | Hochschule Luzern - Wirtschaft   | Zug, Rotkreuz                     |
| MAS Bank Management  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ      | Rotkreuz                          |
| MAS Controlling  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ      | Rotkreuz                          |
| MAS Corporate Finance  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ      | Rotkreuz                          |
| MAS Pensionskassen Management  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ      | Rotkreuz                          |
| MAS Private Banking & Wealth Management  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ      | Rotkreuz                          |
| MSc in Banking and Finance (english & german track)  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ      | Rotkreuz                          |

| Titel/titre   | Anbieter  | Ort                      |
|---|---|--------------------------|
| MAS ZFH in Accounting und Finance   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Banking & Finance  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Controlling  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Digital Excellence for Financial Services                              | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Financial Markets Compliance   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS FH in Banking   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MAS FH in Treuhand und Unternehmensberatung                                       | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich, Bern, Luzern     |
| MBA / EMBA FH in Corp. Governance, Regulation & Comp.                             | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH in Digital Banking  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH in Digital Finance  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon, Online  |
| MBA / EMBA FH in Finanzmanagement   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH in International Accounting & Reporting                             | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH in Strategic Corporate Finance                                      | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH in Unternehmensnachfolge  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH in Unternehmerische Steuerung von PK                                | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MBA / EMBA FH mit Vert. in Banksteuerung und -führung                             | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MAS SUPSI Tax law   | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   | Manno                    |
| <b>Business Administration &amp; Leadership</b>                                   |   |                          |
| MAS Integratives Management   | BFH Soziale Arbeit  | Bern                     |
| EMBA mit Vertiefung in General Management   | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf           |
| EMBA mit Vertiefung in Innovation Management                                      | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf           |
| EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation                               | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf           |
| MAS in Digital Transformation   | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf           |
| EMBA in Digital Business  | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| EMBA in Leadership und Management   | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| EMBA in Projektmanagement   | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| MSc in Business Administration with a Major in Corporate/<br>Business Development | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| MSc in Digital Business Administration  | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| EMBA Administration - Digital Technology and Operations                           | Fachhochschule Graubünden   | Zürich                   |
| EMBA Administration - Digital Transformation                                      | Fachhochschule Graubünden   | Zürich                   |
| EMBA Administration - General Management  | Fachhochschule Graubünden   | Zürich, Chur, Rapperswil |
| EMBA Administration - New Business Development                                    | Fachhochschule Graubünden   | Zürich                   |
| EMBA Administration - Smart and Digital Marketing                                 | Fachhochschule Graubünden   | Zürich                   |
| MAS in Business Administration  | Fachhochschule Graubünden   | Zürich, Chur, Rapperswil |
| MAS in Energiewirtschaft  | Fachhochschule Graubünden   | Zürich                   |
| MSc in Information Science  | Fachhochschule Graubünden   | Chur                     |
| MSc FHGR in Business Administration (diverse Vertiefungen)                        | Fachhochschule Graubünden   | Chur                     |
| EMBA Administration   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern             |
| MAS in Business Law   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern             |
| MSc in Business Administration  | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern             |
| Dual Degree: MBA MBA Admin. FHNW / EBS MBA  | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Zürich, Bern             |
| MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                    |
| MAS Controlling & Consulting  | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Basel, Olten             |
| MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement                                     | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                    |
| MAS Leadership and Change Management  | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                    |
| MSc in International Management   | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                    |
| MBA Administration  | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Basel, Windisch          |
| EMBA Administration FHO   | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen               |
| MAS FHO in Corporate Innovation Management  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen               |
| MSc HES-SO in Global Hospitality Business   | HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne - EHL                                  | Lausanne                 |
| MSc in Wine & Hospitality Management  | HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne - EHL                                  | Lausanne                 |
| MSc HES-SO en Business Administration (avec orientations)                         | HES-SO - HES-SO Master  | Lausanne                 |
| MAS Wirtschaftsingenieur  | Hochschule Luzern - Technik & Architektur                                   | Horw, Luzern             |
| MSc in Business Administration (diverse Vertiefungen)                             | Hochschule Luzern - Wirtschaft  | Luzern                   |
| Executive MBA Hochschule Luzern   | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie | Luzern                   |
| MAS Business Management   | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie | Luzern                   |
| MAS International Management & DBA  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie | Luzern                   |
| MAS Leadership and Management   | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie | Luzern                   |
| MBA Luzern (MAS Business Administration)  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie | Luzern                   |
| MAS Immobilienmanagement  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug/IFZ | Rotkreuz                 |
| MSc in Busi. Admin. with a Major in Online Busi. & Marketing                      | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing    | Luzern                   |
| MSc in Business Administration with a Major in Tourism                            | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW        | Luzern                   |
| Executive MBA - Digital Leadership  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| Executive MBA - General Management  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Business Consulting  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Business Transformation  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Project Management   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Quality Leadership   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Real Estate Management   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MAS ZFH in Sales Excellence   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| MSc Business Admin.: Strategy, Entrepren. & Leadership                            | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                   |
| EMBA FH in Business Administration (über 40 Wahlmodule)                           | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| EMBA FH in Digitalem und Innovativem Management                                   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| EMBA FH in IT Project Management  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| EMBA FH mit Vertiefung in Supply Chain Management                                 | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MAS FH in Business Intelligence - Fernstudium                                     | Kalaidos Fachhochschule   | Online                   |
| MAS FH in Digital Office Management   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MAS FH in Digitalem und Innovativem Management                                    | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |



Anja Messerli absolviert ihren Master am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst der HGK FHNW in Basel

und Kommiliton\*innen und die Erfahrung und Erprobung selbstständiger Lernprozesse aufgrund experimenteller künstlerischer Methoden bilden die Grundsätze.

**Welche beruflichen Perspektiven ermöglicht dir dieses Masterstudium?**

Das Lehrdiplom ermöglicht den Zugang zu Gymnasien, an denen wir Bildnerisches Gestalten unterrichten dürfen. Durch Wahlseminare können Erweiterungen für Kunstvermittlung in Museen oder für die Fächer Technisches und Textiles Gestalten auf Sekundarstufe I oder entsprechende Fächer an Berufsmaturitätsschulen erfolgen.

**Warum empfiehlt sich ein Studium an der HGK FHNW?**

Hier treffen sämtliche Kunst- und Design-

Disziplinen aufeinander. Auf dem Campus der Künste, bei unzähligen Events und in den gemeinsamen Werkstätten entstehen spannende Gespräche. Hier hat man die Möglichkeit, sich kreativ und handwerklich weiterzubilden, Lösungsansätze zu entwickeln, aber auch politische und ökologische Themen zu diskutieren. Es ist ein Ort, an dem die Meinung aller willkommen ist.

**Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst**  
 Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW  
 Hochschule für Gestaltung und Kunst  
 Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst  
 +41 61 228 40 88  
 info.ilgk.hgk@fhnw.ch

**Alle Meinungen sind hier willkommen**

**Was zeichnet den Studiengang Vermittlung von Kunst und Design aus?**

Offene und ehrliche Diskussionen, eine enge Zusammenarbeit mit Dozent\*innen

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg

Jetzt auch  
diverse  
Online-Formate

# Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. [hslu.ch/entdeckungsfreudig](https://hslu.ch/entdeckungsfreudig)

Architektur, Gebäude und Bau  
Banking, Finance und Controlling  
Design, Film, Kunst, Musik und Kultur  
Gesundheit

Informatik und Wirtschaftsinformatik  
Kommunikation und Marketing  
Management und Leadership  
Recht und Wirtschaftskriminalistik

Soziales  
Stadt- und Regionalentwicklung  
Technik und Engineering  
Tourismus und Mobilität

**zh  
aw**

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

**School of  
Engineering**

## Mit Vorsprung in die Zukunft

Weiterbildungen am Puls der Zeit.

Hier eine Auswahl:

- CAS Big Data Analytics, Blockchain and Distributed Ledger
- CAS Lean Management für technische Fach- und Führungskräfte
- CAS Risikoanalytik und Risiko-Assessment

Jetzt anmelden:  
[www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung](https://www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung)

Online-Infoabend:  
9. September 2020



| Titel/titre  | Anbieter  | Ort                                 |
|--|---|-------------------------------------|
| MAS FH in Industrial Management                            | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MAS FH in Leadership                                       | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MAS FH in Unternehmensentwicklung                          | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MAS FH in Unternehmensführung                              | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MSc in Business Administration (diverse Vertiefungen)      | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich                              |
| MBA / EMBA FH Double Degree (Uni und FH)                   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MBA / EMBA FH in Business Administration                   | Kalaidos Fachhochschule   | Online                              |
| MBA / EMBA FH in Marketing Management                      | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MBA FH in Business Administration (über 40 Wahlmodule)     | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                     |
| MSc in Business Administration with a Major                | OST - Ostschweizer Fachhochschule   | St. Gallen                          |
| EMBA Administration  | SBS Swiss Business School   | Zürich, Zürich-Oerlikon             |
| Flex MBA Administration                                    | SBS Swiss Business School   |                                     |
| MBA Administration   | SBS Swiss Business School   | Zürich, Zürich-Oerlikon             |
| Online MBA Administration                                  | SBS Swiss Business School   |                                     |
| EMBA Administration SUPSI                                  | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   | Manno                               |
| MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime               | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   |                                     |
| MSc in Business Admin. (with a major in Innovation Manag.) | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   | Manno                               |
| MAS in Wirtschaftsingenieurwesen                           | ZHAW School of Engineering  | Zürich                              |
| MAS Integrated Risk Management                             | ZHAW School of Engineering  | Winterthur                          |
| <b>Didaktik</b>  |   |                                     |
| MAS in Digital Education                                   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    |                                     |
| <b>Engineering &amp; Information Technology</b>            |   |                                     |
| MAS in Infrastruktur und Verkehr                           | BFH Architektur, Holz und Bau   | Burgdorf                            |
| MSc in Engineering with specialization                     | BFH Architektur, Holz und Bau   | Zürich, Biel, Burgdorf              |
| MSc in Wood Technology                                     | BFH Architektur, Holz und Bau   | Biel                                |
| MAS in Cyber Security                                      | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf                      |
| MAS in Data Science  | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf                      |
| MAS in Digital Forensics & Cyber Investigation             | BFH Technik und Informatik  | Bern, Biel                          |
| MAS in Information Technology (diverse Vertiefungen)       | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf                      |
| MSc in Engineering   | BFH Technik und Informatik  | Bern, Biel, Burgdorf                |
| MAS Wirtschaftsinformatik                                  | BFH Wirtschaft  | Bern                                |
| MSc in Engineering mit Vertiefung in Photonics             | Fachhochschule Graubünden   | Zürich, Chur                        |
| MAS in Business- und IT-Consulting                         | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern, Burgdorf              |
| MAS in Industrie 4.0                                       | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern                        |
| MSc in Engineering mit Vertiefung in Geomatics             | FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik                           | Basel                               |
| MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)          | FHNW Hochschule für Technik   | Windisch, Muttenz                   |
| MSc in Engineering   | FHNW Hochschule für Technik   | Windisch                            |
| MAS Information Systems Management                         | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Basel, Olten                        |
| MAS FHO in Business Administration                         | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen                          |
| MAS FHO in Business Information Management                 | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen                          |
| MAS FHO in Business Process Engineering                    | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen                          |
| MSc HES-SO en Engineering                                  | HES-SO - HES-SO Master  | diverse                             |
| MSc HES-SO en Ingénierie du territoire (avec orientations) | HES-SO - HES-SO Master  | Lausanne                            |
| MSc UNIGE/HES-SO en Développement territorial              | HES-SO - HES-SO Master  | Lausanne, Genève, Yverdon-les-Bains |
| MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence         | Hochschule Luzern - Informatik  | Luzern                              |
| MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Manag.       | Hochschule Luzern - Informatik  |                                     |
| MAS Hochschule Luzern/FHZ in Digital Business Management   | Hochschule Luzern - Informatik  |                                     |
| MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information Security          | Hochschule Luzern - Informatik  | Luzern                              |
| MAS Hochschule Luzern/FHZ in IT Network Manager            | Hochschule Luzern - Informatik  |                                     |
| MAS Designingenieur   Innovation                           | Hochschule Luzern - Technik & Architektur                                   | Horw, Luzern                        |
| MSc in Engineering   | Hochschule Luzern - Technik & Architektur                                   | Luzern                              |
| MAS Economic Crime Investigation                           | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ | Rotkreuz                            |
| MAS Energie und Ressourceneffizienz                        | HSR Hochschule für Technik Rapperswil                                       | Rapperswil, Zug                     |
| MAS Human Computer Interaction Design - E&IT               | HSR Hochschule für Technik Rapperswil                                       | Basel, Rapperswil                   |
| MAS Kunststofftechnik                                      | HSR Hochschule für Technik Rapperswil                                       | Windisch, Rapperswil                |
| MAS Software Engineering                                   | HSR Hochschule für Technik Rapperswil                                       | Rapperswil                          |
| MSc in Engineering   | HSR Hochschule für Technik Rapperswil                                       | Rapperswil                          |
| MAS ZFH in Business Analysis                               | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                              |
| MAS ZFH in Business Innovation                             | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                              |
| MAS ZFH in Business Intelligence                           | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                              |
| MAS ZFH in Digital Business Engineering                    | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                              |
| MSc in Engineering   | NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs                            | Buchs                               |
| MSc Micro- and Nanotechnology                              | NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs                            | Buchs                               |
| MSc Optische Systemtechnik                                 | NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs                            | Buchs                               |
| MSc in Engineering   | OST - Ostschweizer Fachhochschule   | St. Gallen                          |
| MSc in Engineering   | SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative                                  |                                     |
| MSc in Biomedical Engineering                              | Universität Bern in Kooperation mit der BFH Technik und Informatik          | Bern, Biel                          |
| MAS in Data Science  | ZHAW School of Engineering  | Winterthur                          |
| MAS in Informatik  | ZHAW School of Engineering  | Zürich                              |
| MSc in Engineering   | ZHAW School of Engineering  | Winterthur                          |
| <b>Health</b>  |   |                                     |
| MAS in Digital Health                                      | BFH Technik und Informatik  | Bern, Wankdorf                      |
| EMBA in Ökonomie und Management im Gesundheitswesen        | BFH Wirtschaft  | Bern                                |
| MAS FH in Cardiovascular Perfusion                         | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |
| MAS FH in Care Management                                  | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |
| MAS FH in Geriatric Care                                   | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |
| MAS FH in Home Care  | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |
| MAS FH in Management of Healthcare Institutions            | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |
| MAS FH in Oncological Care                                 | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |
| MAS FH in Palliative Care                                  | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                              |



**Joel Bigler,**  
Student im Master of  
Science in Business  
Administration  
mit Vertiefung in  
Operational und Digital  
Excellence

## «Die Zukunft schon heute mitgestalten»

Herr Bigler, Sie sind Student im Master of Science in Business Administration mit Vertiefung in Operational und Digital Excellence. Was hat Sie zur

### Wahl dieses Studiengangs bewegen?

Durch die Digitalisierung verändert sich unsere Wirtschaft. Wer sich mit Inhalten der digitalen Exzellenz auseinandersetzt, kann die Zukunft schon heute mitgestalten.

### Weshalb haben Sie das MSc-Studium an der Kalaidos FH aufgenommen?

Die Kalaidos Fachhochschule bietet qualitativ hochstehende Lehrgänge für Berufstätige an. Die Vereinbarkeit von Beruf und MSc-Studium ist ein relevanter Vorteil der Kalaidos FH.

### Wie gelingt die Vereinbarkeit von Studium und Beruf? Wie können Sie 100 Prozent arbeiten?

Das Studium mit einem 100-Prozent-Job zu kombinieren, bedingt primär eine gute

Zeitplanung, die richtigen Prioritäten und viel Selbstdisziplin.

### Wie beurteilen Sie Ihr bisheriges Studium hinsichtlich Ablauf und Inhalten?

Mein Studium bietet mir neue Perspektiven und pragmatische Ansätze für den beruflichen Alltag. Trotz Covid-19 konnte ich mein Studium ohne Unterbrechung im Webstream weiterführen und mich mit meinen Kommilitonen austauschen.

Mehr zum Master of Science in Business Administration mit Vertiefung in Operational und Digital Excellence der Kalaidos FH unter:  
[www.kalaidos-fh.ch/master-digitalisierung](http://www.kalaidos-fh.ch/master-digitalisierung)

| Titel/titre   | Anbieter  | Ort                                    |
|---|---|--|
| MAS FH in Rehabilitation Care   | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                                 |
| MAS FH in Wound Care  | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                                 |
| MSc in Nursing  | Careum Hochschule Gesundheit  | Zürich                                 |
| MAS in Gesundheitsförderung   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern                           |
| MAS FHO in Dementia Care  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen                             |
| MAS FHO in Palliative Care  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen                             |
| MSc HES - SO en Osteopathie   | HES-SO - Haute école de santé Fribourg                                      | Fribourg                               |
| MSc en Science Infirmières  | HES-SO - HES-SO Master  | Lausanne                               |
| MSc HES-SO/UNIL en Sciences de la santé   | HES-SO - HES-SO Master  | Lausanne, Genève                       |
| MSc ZFH in Pflege   | OST - Ostschweizer Fachhochschule   | St. Gallen                             |
| MAS SUPSI Clinica generale  | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   | Manno                                  |
| MAS SUPSI Gestione sanitaria  | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   | Stabio                                 |
| European MSc in Occupational Therapy  | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS Interprofessionelles Schmerzmanagement  | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Ergotherapie   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Gerontologischer Pflege  | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Hebammenkompetenzen plus   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie  | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Onkologischer Pflege   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS ZFH Management in Physiotherapie  | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MSc Hebamme ZFH   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MSc ZFH in Pflege   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MSc ZFH in Physiotherapie   | ZHAW Departement Gesundheit   | Winterthur                             |
| MAS Health Care & Marketing   | ZHAW School of Management and Law   | Winterthur                             |
| MAS Managed Health Care   | ZHAW School of Management and Law   | Winterthur                             |
| <b>Human Ressources</b>   |   |  |
| EMBA in Human Resource Management   | BFH Wirtschaft  | Bern                                   |
| MAS in Arbeit 4.0   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig                    | Zürich, Bern                           |
| MAS Human Resource Management   | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                                  |
| MAS ZFH in Human Resources Leadership   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                                 |
| MAS FH in Human Resource Management   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung                                    | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MAS SUPSI Human Capital Management  | SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale                   | Manno                                  |
| <b>Life Sciences</b>  |   |  |
| MSc in Life Sciences - Agrarwissenschaften  | BFH Berner Fachhochschule - HAFI  |  |
| MSc in Life Sciences - Food, Nutrition and Health                                   | BFH Berner Fachhochschule - HAFI  |  |
| MSc in Life Sciences - Regionalmanagement in Gebirgsräumen (Alpenmaster)            | BFH Berner Fachhochschule - HAFI  |  |
| MSc in Life Sciences - Waldwissenschaften   | BFH Berner Fachhochschule - HAFI  |  |
| MAS in Umwelttechnik und -management  | FHNW Hochschule für Life Sciences   | Muttenz                                |
| MSc in Life Sciences  | FHNW Hochschule für Life Sciences   | Muttenz                                |
| MSc in Medical Informatics  | FHNW Hochschule für Life Sciences   | Olten, Muttenz                         |
| MSc in Life Sciences  | HES-SO - HES-SO Master  | Sion, Lausanne, Genève, Fribourg, Nyon |
| MAS Excellence in Food  | ZHAW Life Sciences und Facility Management                                  |  |
| MSc in Life Sciences  | ZHAW Life Sciences und Facility Management                                  | Wädenswil                              |
| MSc in Umwelt und Natürliche Ressourcen   | ZHAW Life Sciences und Facility Management                                  | Wädenswil                              |
| <b>Management &amp; Law</b>   |   |  |
| MAS FH / LL.M. in Swiss and International Taxation                                  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MAS FH in MWSt/VAT / LL.M. VAT  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| Master of Law   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich                                 |
| MBA / EMBA FH in National Individual Taxation                                       | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MBA / EMBA FH mit Vertt. in International Individual Taxation                       | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MBA / EMBA FH mit Vertiefung in Zollrecht   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| <b>Marketing, Communication &amp; Design</b>  |   |  |
| MAS Corporate Communication Management  | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                                  |
| MAS Digital Marketing   | FHNW Hochschule für Wirtschaft  | Olten                                  |
| MA HES-SO en Design   | HES-SO - ECAI/Ecole cantonale d'art de Lausanne                             | Lausanne, Renens-VD                    |
| MSc HES-SO en Integrated Innovation for Product and Business Development - Innokick | HES-SO - HES-SO Master  | Lausanne                               |
| MA HES-SO en Design   | HES-SO HEAD - Genève  | Genève                                 |
| MA in Design  | Hochschule Luzern - Design & Kunst  | Luzern-Emmenbrücke                     |
| MA in Design, Major in Digital Ideation   | Hochschule Luzern - Design & Kunst  | Rotkreuz, Luzern-Emmenbrücke           |
| MA in Design, Major in Service Design   | Hochschule Luzern - Design & Kunst  | Luzern-Emmenbrücke                     |
| MAS Marketing und Management von Dienstleistungen                                   | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie | Zürich, Luzern                         |
| MAS Brand and Marketing Management  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing    | Luzern                                 |
| MAS Communication Management  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing    | Luzern                                 |
| MAS Digital Marketing and Communication Management                                  | Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing    | Luzern                                 |
| MAS Human Computer Interaction Design - Marketing                                   | HSR Hochschule für Technik Rapperswil                                       | Basel, Rapperswil                      |
| Executive MBA - Marketing   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                                 |
| MAS ZFH in Business Communications  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                                 |
| MAS ZFH in Customer Excellence  | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                                 |
| MAS ZFH in Digital Business   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                                 |
| MAS ZFH in Live Communication   | HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich  | Zürich                                 |
| EMBA FH in Marketing Management   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MAS FH in Strategy und Marketing Management   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon                        |
| MAS SUPSI Interaction Design  | SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design                          | Lugano                                 |



**MEHR  
ALS GUT  
DRUCKEN**

**beagdruck**

mehr als gut drucken

Kommunikation ist – das behaupten wir – der wichtigste und grösste Teil unseres Lebens. Wir sind Ihr Partner für jedes Kommunikationsmittel. Sie wünschen – wir führen professionell aus und machen Ihre Inhalte einzigartig. Für jeden Kanal. Online und offline.

**beagdruck**

Maihofstrasse 76  
CH-6006 Luzern  
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich  
der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.

| Titel/titre   | Anbieter  | Ort                      |
|---|---|--------------------------|
| <b>Non Profit &amp; Public Management</b>   |   |                          |
| MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+   | BFH Institut Alter  | Bern                     |
| MAS Kindes- und Erwachsenenschutz   | BFH Soziale Arbeit  | Bern                     |
| MAS Mediation und Konfliktmanagement  | BFH Soziale Arbeit  | Bern                     |
| EMBA in Public Management   | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| MAS FHO in Health Service Management  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen               |
| MAS FHO in Management of Social Services  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen               |
| MAS Arbeitsintegration  | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement   | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung   | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung  | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Prävention und Gesundheitsförderung   | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich                              | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Sozialarbeit und Recht  | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich  | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Luzern                   |
| MAS in Public Management  | Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie                                       | Luzern                   |
| MAS Social Insurance Management   | Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie                                       | Luzern                   |
| MAS SUPSI Cultural Management   | SUPSI – Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana                                  | Luogano                  |
| <b>Process &amp; Logistic</b>   |   |                          |
| MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)   | FHNW Hochschule für Technik   | Windisch                 |
| MAS FHNW in Supply Management Excellence  | FHNW Hochschule für Technik   | Windisch                 |
| MAS SUPSI Sviluppo di applicazioni Smart per Cloud, Internet of things                            | SUPSI – Dipartimento tecnologie innovative  |                          |
| MAS Supply Chain & Operations Management  | ZHAW School of Management and Law   | Winterthur               |
| MAS in Wirtschaftspsychologie   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig  | Zürich, Bern             |
| <b>Psychology</b>   |   |                          |
| MAS in Wirtschaftspsychologie   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig  | Zürich, Bern             |
| MAS FHNW in Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt  | FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie  | Olten                    |
| MAS FHNW in Business Psychology   | FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie  | Olten                    |
| MSc in Angewandter Psychologie – Studienrichtung Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie | FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie  | Olten                    |
| MSc in Angewandter Psychologie – Studienrichtung Wirtschaftspsychologie                           | FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie  | Olten                    |
| MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie                                  | FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Kooperation mit dem Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D) | Olten                    |
| MAS Human Computer Interaction Design – Psychologie   | HSR Hochschule für Technik Rapperswil   | Basel, Rapperswil        |
| MAS FH in Angewandter Wirtschaftspsychologie  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MAS FH in Angewandter Wirtschaftspsychologie – Fernstudium  | Kalaidos Fachhochschule   | Online                   |
| MSc FH in Wirtschaftspsychologie  | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich                   |
| MBA / EMBA FH in Angewandter Wirtschaftspsychologie   | Kalaidos Fachhochschule   | Zürich-Oerlikon          |
| MSc ZFH in Angewandter Psychologie  | ZHAW Angewandte Psychologie   | Zürich                   |
| MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie  | ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie  | Zürich                   |
| MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt                              | ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie und ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie und Beratung           | Zürich                   |
| MAS ZSB in Systemischer Beratung & Pädagogik  | ZSB Bern  | Bern                     |
| <b>Relation &amp; Service</b>   |   |                          |
| MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit   | BFH Soziale Arbeit  | Bern                     |
| MAS Systemische Supervision   | BFH Soziale Arbeit  | Bern                     |
| MAS FHO in Psychosozialer Beratung  | FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum  | St. Gallen               |
| MAS Coaching  | ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie  | Zürich                   |
| MAS Coaching & Organisationsberatung  | ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie  | Zürich                   |
| MAS Coaching, Supervision & Organisationsberatung   | ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie  | Zürich                   |
| MAS Systemische Beratung  | ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie  | Zürich                   |
| MAS Compliance  | ZHAW School of Management and Law   | Winterthur               |
| <b>Social Science, Economics &amp; Humanities</b>   |   |                          |
| MSc in Sozialer Arbeit  | BFH Soziale Arbeit  | Bern, St. Gallen, Luzern |
| MSc in Sozialer Arbeit, OST – Ostschweizer Fachhochschule   | BFH Soziale Arbeit, Hochschule Luzern Soziale Arbeit, FHS St.Gallen   | Bern, St. Gallen, Luzern |
| MSc in Berufsbildung   MSc en formation professionnelle   | Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB   | Bern                     |
| MSc HES-SO en Psychomotricité   | HES-SO – Haute école de travail social de Genève (HETS – Genève)  | Genève                   |
| MA HES-SO en Travail social (MATS)  | HES-SO – HES-SO Master  | Lausanne                 |
| MSc in Sozialer Arbeit  | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  | Bern, St. Gallen, Luzern |
| MSc in Sozialer Arbeit  | OST – Ostschweizer Fachhochschule   | Bern, St. Gallen, Luzern |
| MSc in Sozialer Arbeit mit Vertiefung Transitionen und Interventionen                             | ZHAW Departement Soziale Arbeit   | Zürich                   |
| <b>Social Work</b>  |   |                          |
| MAS Psychosoziale Beratung  | FHNW Hochschule für Soziale Arbeit  | Olten                    |
| MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation  | FHNW Hochschule für Soziale Arbeit  | Olten                    |
| MAS Sozialarbeit und Recht – Vertiefung Kindes- und Erwachsenenschutz                             | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  |                          |
| <b>System &amp; Technology</b>  |   |                          |
| MSc in Sports EHSM mit Ausrichtung in Spitzensport  | BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen   | Magglingen               |
| MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung                 | BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen   | Fribourg, Magglingen     |
| MSc in Wirtschaftsinformatik  | BFH Wirtschaft  | Bern                     |
| MAS in Data Science   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig  |                          |
| MAS in Web for Business   | Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig  | Zürich, Bern             |



**David Müller,**  
**Schiffbauingenieur,**  
 arbeitet heute als  
**Teamleader Structural**  
**Development & Project**  
**Management bei**  
**Shiptect**

## Führungsausbildung für IngenieurInnen

Wo merken Sie in Ihrem beruflichen Alltag, dass der MAS Wirtschaftsingenieur an der Hochschule Luzern etwas verändert hat?

Der MAS hat mir die Grundlagen gegeben, komplexe Zusammenhänge im Unternehmen schneller und ganzheitlicher zu verstehen. So kann ich Veränderungen in praktisch allen übergeordneten unternehmerischen Tätigkeiten besser in einen Kontext stellen. Das ist wichtig, um ein Team gut zu führen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Die vielen vermittelten Methoden geben mir dafür die richtigen Werkzeuge in die Hand.

### Was war Ihre wichtigste Erfahrung in der Weiterbildung?

Durch ein wissenschaftliches Vorgehen und die Anwendung der gelernten Methoden kann ich schwierigste Situationen analysieren und die Ursachen auf den Punkt bringen. Auf dieser Basis ist es mir

möglich, gezielte Massnahmen zu definieren. Die wohl wichtigste Erkenntnis war jedoch, dass wir uns in einem Umfeld befinden, das sich sehr schnell verändert und das deshalb genau diese Analysen in sehr kurzen Abständen verlangt, damit das Unternehmen auf Kurs bleibt.

### Wem würden Sie den MAS empfehlen?

All jenen, die ihr unternehmerisches Umfeld besser verstehen wollen, damit sie mehr Verantwortung übernehmen können.

Mehr Infos:  
[www.hslu.ch/mas-wirtschaftsingenieur](http://www.hslu.ch/mas-wirtschaftsingenieur)

together

PARTNER FÜR STUDIUM,  
BERUFSEINSTIEG UND KARRIERE

Die Messe für Aus- und  
Weiterbildungen (CAS, DAS, MAS,  
MBA und EMBA) an Hochschulen!

18. November 2020  
StageOne, Zürich-Oerlikon

# Master-Messe

Anmeldeschluss: 11. November 2020

## Aussteller

**FH GR** Fachhochschule Graubünden  
University of Applied Sciences



**n|w** Fachhochschule  
Nordwestschweiz

Fachhochschule  
Südwestschweiz  
**SUPSI**

**FFHS**  
Fernfachhochschule Schweiz  
Zürich | Basel | Bern | Brig  
Mitglied der SUPSI

**FHS St.Gallen**  
Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts  
**HOCHSCHULE  
LUZERN**  
FH Zentralschweiz

**HWZ**  
Die Hochschule für Wirtschaft  
in Zürich

**Kalaidos**  
Fachhochschule  
Schweiz  
Die Hochschule für Berufstätige.

**MSE** | MASTER OF SCIENCE  
IN ENGINEERING

**OST**  
Ostschweizer  
Fachhochschule

**PHBern**  
Pädagogische Hochschule

**ssas**  
THE POWER TO KNOW.

**Universität  
Basel**

**u<sup>b</sup>**  
UNIVERSITÄT  
BERN

**UNIVERSITÄT  
LIECHTENSTEIN**

**UNIVERSITÄT  
LUZERN**

**Universität St.Gallen**

**UNI  
FR**  
UNIVERSITÉ DE Fribourg  
UNIVERSITÄT Fribourg

**U**  
UNIVERSITÄT  
DU SAAS  
RAVISIA

**zhaw**

und viele weitere...

## Kooperationspartner

**eduwo**

**electro  
suisse**

**FHSCHWEIZ**

**#SWISS  
LEADERS**

## Medienpartner

**Handelszeitung**

**mediad**

**talendo**

## Partner

**EDUCA  
SWISS**

**HAYS** Recruiting experts  
worldwide

**oprandi & partner**  
personal branding partner

→ Weitere Informationen und kostenlose Anmeldung: [www.master-messe.ch](http://www.master-messe.ch)

# Fattoria La Violla



Fattoria = Weingut und Bauernhof



[www.laviolla.it](http://www.laviolla.it)



## «Die Balance muss stimmen»

### Welche Themen bewegen FH-Studierende während der Weiterbildung am stärksten?

Meist geht es um die Mehrfachbelastung, also Beruf, Studium und Privatleben unter einen Hut zu bringen. Gerade Masterstudierende sind ambitionierte Menschen – sie haben hohe Ansprüche an sich selber. Sie wollen im Beruf gut sein, die Ausbildung erfolgreich abschliessen und gleichzeitig in der Partnerschaft nicht enttäuschen. Die Kunst ist es, zu priorisieren, damit man sich nicht übernimmt und in ein Burnout läuft.

### Was raten Sie, um dies zu verhindern?

Lieber überall einen Schritt zurückgehen, um ein Ungleichgewicht zu verhindern. Wenn etwa die Beziehung zu stark unter der Arbeitslast leidet, zieht das auch die anderen Bereiche hinunter. Man muss die Aussenperspektive einnehmen und sich fragen: Wo kann ich etwas zurückschrauben? Mit Sport oder Mentaltraining kann man einer Überlastung auch entgegenwirken. Und gerade bei Führungskräften ist die Reflexion wichtig – dass sie bereits früh lernen, sich mit sich selber auseinanderzusetzen. Teilweise wird Zielen nachgeeilt, ohne zu merken, dass man unglücklich ist.

### Wie hat sich die Karriereplanung, etwa bei Frauen, durch den gesellschaftlichen Wandel verändert?

Karrieren sind bei Frauen selbstverständlicher geworden. Speziell fällt mir aber auch der Wandel bei jüngeren Männern auf. Ich sehe hier ein wachsendes Bedürfnis, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Auch die Loslösung vom Gedanken, Hauptnährer sein zu müssen, kann Druck wegnehmen und eine positive psychologische Wirkung haben.

### Was war Ihre grösste Herausforderung, als Sie sich selbstständig gemacht haben?

Sich am Markt selber positionieren zu müssen. Das erfordert immer einen grossen Effort. Aber wenn man schon über ein gutes berufliches und privates Netzwerk

verfügt, ist dies bestimmt sehr hilfreich. Ich geniesse es sehr, nahe an den Kundenunternehmen und Klienten zu sein und deren Bedürfnisse hautnah zu spüren.

### Welche Tipps geben Sie Menschen, die mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen?

Sie müssen sich folgende Fragen stellen: Habe ich die Charaktereigenschaften dazu? Bin ich von meinem Produkt überzeugt und bringe ich damit meinen Zielkunden den Nutzen, um ihr Leben zu verbessern? Weiss ich auch, wie ich es vermarkten und mich damit abheben kann? Wenn jemand zwar ein gutes Produkt hat, aber wenige oder keine unternehmerische Stärken besitzt, rate ich von einer Selbstständigkeit ab. Auch die Ressourcen müssen vorhanden sein, mental wie auch finanziell. Kann ich Schwankungen im Einkommen oder eine längere Durststrecke durchstehen? Eine der grössten Risiken ist, dass man sich gesundheitlich übernimmt, weil insbesondere der Anfang mit viel Arbeit verbunden ist. Doch auch hier gilt: Jeder Mensch ist anders. Die einen machen es mit einer scheinbaren Leichtigkeit, andere scheitern an einer vermeintlich leichten Aufgabe. gus

### Zur Person

Renate Hasler (48) hat vor gut einem Jahr ihr Unternehmen Hasler Management, Career Coaching & Consulting gegründet. Sie coacht und berät Senior- Fach- und Führungskräfte und Executives. Zuvor war sie als Führungskraft und Spezialistin im HR Management, als Projektleiterin, Coach und Consultant, in internationalen Unternehmen im In- und Ausland tätig. Sie hat an der HWZ berufsbegleitend Betriebsökonomie studiert und an der University of Sydney einen Master in HR Management & Coaching abgeschlossen.

[www.haslermanagement.ch](http://www.haslermanagement.ch)

# National und in allen Regionen

Weit über 60 000 Mitglieder sind unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert:

## Bern

- Alumni BFH
- Alumni BFH-HAFL
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM
- BFH Alumni Technik

## Nordwestschweiz

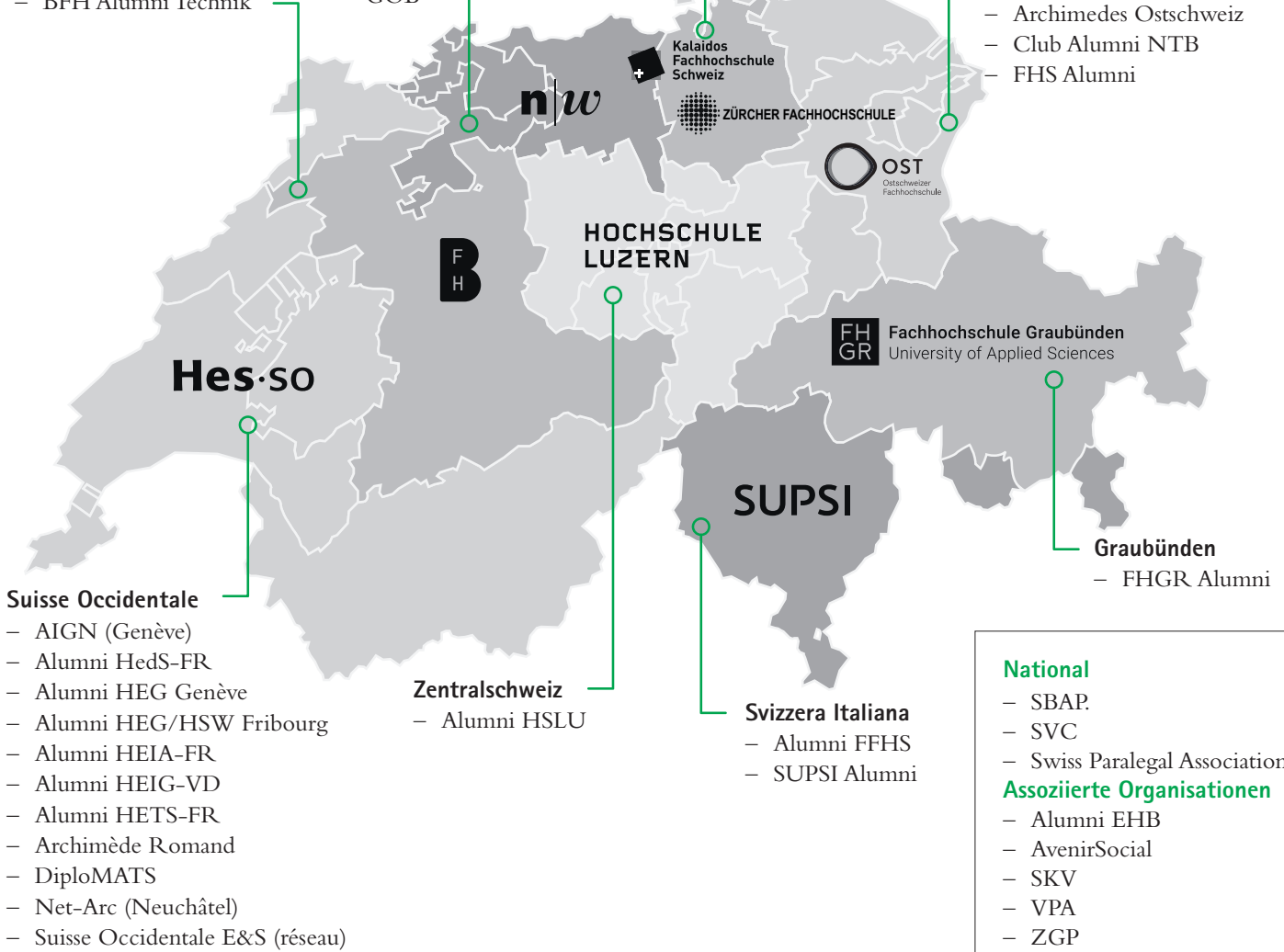
- Alumni FHNW; Alumni FHNW Soziale Arbeit; HGKx
- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- GAB
- GBB
- GOB

## Zürich

- Alumni HWZ
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW: Columni E & A, Gesundheit, LS, SML

## Ost (Ostschweiz)

- Alumni HSR
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- FHS Alumni



- National**
- SBAP.
  - SVC
  - Swiss Paralegal Association
- Assoziierte Organisationen**
- Alumni EHB
  - AvenirSocial
  - SKV
  - VPA
  - ZGP
- Bildungspartner**
- academia
  - Swiss HR Academy

Im Austausch mit economiesuisse, Fachkonferenzen Fachhochschulen, fh-ch, SGV, SGB, SBFI, swissuniversities, Travail Suisse und VSS

FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung.



# Die Basis für den Erfolg

Die Schweiz braucht Fachkräfte mit Köpfchen, aber auch mit solider Praxiserfahrung. Nationale und internationale Unternehmen setzen sich als Partner des 5. Nationalen Bildungspreises stark für die Berufsbildung ein.



«Bei uns können Lernende etwas bewegen – nicht nur die AMAG, sondern auch ihre Karriere.»

**Dusan Milakovic**  
Leiter Berufsbildung,  
AMAG Gruppe

**amag**



«Unserer Lernenden sind die Mitarbeitenden von Morgen. Wir setzen uns dafür ein, sie optimal darauf vorzubereiten.»

**Robert Gnos**  
Leiter Berufsbildung,  
CSS Versicherung

**CSS**  
Versicherung



«Die Förderung unseres Nachwuchses ist für uns als Familienunternehmen ein wichtiger Faktor unserer erfolgreichen Firmengeschichte.»

**Michel Beutler**  
Direktor Human Resources,  
Endress+Hauser Flowtec AG

**EH**  
Endress+Hauser



«Denken wir an die Zukunft: Mit gut ausgebildeten Lernenden sichern wir uns die Fachkräfte von Morgen.»

**Fabienne Mühlebach**  
Mitarbeiterin Berufsbildung,  
Pilatus Flugzeugwerke AG

**PILATUS**



«Lernende bei UBS wachsen fachlich und in ihrer Persönlichkeit. Somit sind sie bereit für die Zukunft.»

**Eliska Vogt**  
Leiterin Junior Talent,  
UBS Schweiz

**UBS**



«Die Berufsbildung ermöglicht Erfahrungen, die in keinem Klassenzimmer vermittelt werden können.»

**Dr. Peter Petrin**  
Konzernleitung,  
academia Group

**academia**



«Coop setzt sich ein für eine praxisnahe, handlungsorientierte und individualisierte Berufsbildung.»

**Annika Keller-Markoff**  
Leiterin Berufsbildung national,  
Coop Genossenschaft

**coop**



«Für EMS steht die Förderung unseres Berufsnachwuchses ganz oben auf der Liste.»

**Magdalena Martullo**  
Vizepräsidentin und Delegierte des  
Verwaltungsrates (CEO),  
EMS-CHEMIE AG

**EMS**



«Berufsbildungsverantwortliche spielen in der Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen eine zentrale Rolle.»

**René Marcello Rippstein**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
und Leiter Betriebliches  
Gesundheitsmanagement,  
Gesundheitsförderung Schweiz

**Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera**



«Die Förderung des Berufsnachwuchses ist eine Investition in die Zukunft des Unternehmens, denn unsere Mitarbeitenden sind die Basis unseres Erfolgs.»

**Michelle Mägerle**  
CHRO, RUAG MRO Holding AG

**RUAG**



«Wir vermitteln unseren Lernenden ein breites Fachwissen in einem familiären und internationalen Umfeld.»

**Robert Heinzer**  
Chief Human Resources Officer,  
Victorinox AG

**VICTORINOX**

Anmeldung und weitere Informationen unter  
[www.nationalerbildungspreis.ch](http://www.nationalerbildungspreis.ch)

**NATIONALER  
BILDUNGSPreis**

HES  
SUP  
UAS **FHSCHWEIZ**

Dachverband Absolvierenden und  
Absolventen Fachhochschulen

# Dare to gain for life

Because talent isn't tied to age, gender or work experience, we bring together experts of all backgrounds and cultivate reverse mentoring. Feel empowered and take charge of your own career.

Not for everyone.  
But for you?

**Dare to do.**  
[kpmg.ch/careers](https://kpmg.ch/careers)

